

Studienbereich Wirtschaft

**Modulhandbuch
Betriebswirtschaftslehre
Industrie**

Stand: 05.09.2019

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW_101)

Principles of Business Administration

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---|-------------|------------------|--------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre | W3BW_101 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Simone Besemer |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 1 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | <p>Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.</p> <p>Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.</p> |
| Methodenkompetenz | <p>Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbstständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.</p> |
| Personale und Soziale Kompetenz | <p>Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.</p> |
| Übergreifende Handlungskompetenz | <p>Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.</p> |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|--|-------------|---------------|
| Einführung in die Betriebswirtschaftslehre | 40,0 | 60,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre- Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre- Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen- Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation- Standortentscheidungen- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick | | |
| Marketing | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing- Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing- Prozess der Marketingplanung- Marketingstrategien- Instrumente des Marketing-Mix- Marketingorganisation- Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmam, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Unternehmensrechnung (W3BW_102)

Corporate Accounting

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|---------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Unternehmensrechnung | W3BW_102 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Wolfgang Bihler |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 1 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|---|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Kosten- und Leistungsrechnung | 30,0 | 45,0 |
| - Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung - Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung - Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen | | |
| Investition und Finanzierung | 30,0 | 45,0 |
| - Grundlagen der Investition und Finanzierung - Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung - Finanzierungsalternativen - Finanz- und Liquiditätsplanung | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./ Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

Technik der Finanzbuchführung (W3BW_103)

Methods of Financial Accounting

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|-------------------------------|-------------|------------------|-----------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Technik der Finanzbuchführung | W3BW_103 | Deutsch/Englisch | Prof. Stefan Fünfgeld |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|--|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Grundlagen der Finanzbuchführung | 30,0 | 45,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten - System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung - Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle - Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge - Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen) - Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss) | | |
| Fortgeschrittene Finanzbuchführung | 30,0 | 45,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung - Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung - Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB - Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters - ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

Bilanzierung und Besteuerung (W3BW_104)

Accounting and Taxation

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|------------------------------|-------------|------------------|---------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Bilanzierung und Besteuerung | W3BW_104 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Wolfgang Bihler |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 1 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|---|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse | 33,0 | 57,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Jahresabschlusses - Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz - Gewinn- und Verlustrechnung - Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik - Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick - Grundzüge der Jahresabschlussanalyse | | |
| Betriebliche Steuerlehre | 22,0 | 38,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Steuerrechtliche Grundlagen - Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer - Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Brönnner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW_105)

Human Resource Management, Organization and Project Management

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|--|-------------|------------------|------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement | W3BW_105 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Uwe Schirmer |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 1 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--|
| Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|---------------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur oder Präsentation | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen. Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen. Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Personalwirtschaft | 33,0 | 57,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit- Personalbedarfsplanung- Grundzüge des Personalmarketings- Personalbeschaffung- Betriebliche Entgeltpolitik- Personalentwicklung- Personalfreisetzung- Organisationsmodelle für den HR-Bereich | | |
| Organisation und Projektmanagement | 22,0 | 38,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Unternehmen und Organisation- Organisationstheorien- Aufbauorganisation- Ablauforganisation/Prozessmanagement- Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung)- Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|---|
| Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV) |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler
- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lindner, D.; Lindner-Lohmann, F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer
- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg
- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen
- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Integriertes Management (W3BW_106)

Integrated Management

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Integriertes Management | W3BW_106 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Carsten Brehm |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur oder Portfolio | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ“ einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen. |
| Methodenkompetenz | Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Unternehmensführung | 25,0 | 50,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung - Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen) - Normative Unternehmensführung - Nachhaltige, wertorientierte Unternehmensführung - Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle - Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling - Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente - Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung) | | |
| Mitarbeiterführung | 25,0 | 50,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Grundlagen - Motivation - Führungskräfte und -eigenschaften - Führungstheorien - Führungsstile/-modelle - Führungsinstrumente - Kommunikation - Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft - Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|--|
| Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung |
| Prüfungsdauer gilt nur für Klausur |
| Voraussetzungen |
| - |

Literatur

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW_501)

Principles of Economics and Microeconomics

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|--|-------------|------------------|-----------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik | W3BW_501 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Petra Radke |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen. |
| Methodenkompetenz | Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|---|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik | 30,0 | 45,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre - Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre - Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt - Faktormarkt - Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz - Staatliche Eingriffe in die Preisbildung | | |
| Fortgeschrittene Mikroökonomik | 30,0 | 45,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Haushaltstheorie - Unternehmenstheorie - Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz) - Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Beck, H.: Behavioral Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, S./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

Makroökonomik (W3BW_502)

Macroeconomics

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Makroökonomik | W3BW_502 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Jan Greitens |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären. |
| Methodenkompetenz | Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Grundlagen der Makroökonomik | 28,0 | 48,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik) | | |
| Geld und Währung | 27,0 | 47,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem- Geldnachfrage und Geldangebot- Grundlagen der Geldpolitik- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik- Inflation und Deflation- Aktuelle Themen der Geldpolitik- Devisenmarkt- Wechselkursatheorien- Internationale Währungsordnung | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Arnold, L.: Makroökonomik, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroökonomie, Oldenbourg, München

Wirtschaftspolitik (W3BW_503)

Economic Policy

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|--------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Wirtschaftspolitik | W3BW_503 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Torsten Bleich |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|---|-----------------------------|----------|
| Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation) | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten. |
| Methodenkompetenz | Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|---|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft | 25,0 | 50,0 |
| - Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger - Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse) - Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik) - Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik. | | |
| Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik | 25,0 | 50,0 |
| - Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt) - Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

Voraussetzungen

-

Literatur

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München

Bürgerliches Recht (W3BW_504)

Civil Law

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|--------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Bürgerliches Recht | W3BW_504 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Klaus Sakowski |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Case Study |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur oder Portfolio | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil | 30,0 | 45,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken- Einführung in das BGB- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung- Anfechtung- Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit- Stellvertretung- Verjährung- Fristen und Termine- Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen- Allgemeine Geschäftsbedingungen | | |
| Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts | 30,0 | 45,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz)- Rücktritt- Gesamtschuld- Kaufvertrag- Werkvertrag- Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag)- Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung- Unerlaubte Handlungen- Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte)- Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.
Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

Wirtschaftsrecht (W3BW_505)

Economic Law

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|--------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Wirtschaftsrecht | W3BW_505 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Klaus Sakowski |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung, Case Study |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur oder Portfolio | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrt Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Handels- und Gesellschaftsrecht | 28,0 | 48,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts- Kaufmann- Handelsregister- Firma- Vollmachten- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung- Vermögensordnung- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung- Überblick Konzern | | |
| Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts | 27,0 | 47,0 |
| <p>(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts- Arbeitnehmerbegriff- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses- Pflichten des Arbeitnehmers- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)- Beendigung des Arbeitsverhältnisses- Tarifvertragsrecht- Streikrecht- Betriebsverfassungsrecht <ul style="list-style-type: none">- Regelinsolvenzverfahren- Verbraucherinsolvenzverfahren- Organe des Insolvenzverfahrens- Rechtstellung des Insolvenzverwalters- Insolvenzgründe- Insolvenzantrag- Sicherungsmaßnahmen- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse- Sicherheitenverwertung- Gläubigerbenachteiligung- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen- Haftung und Insolvenzdelikte | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|--|
| Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien. |

| Voraussetzungen |
|--|
| Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht |

Literatur

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler |
|---|

Mathematik und Statistik (W3BW_601)

Mathematics and Statistics

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Mathematik und Statistik | W3BW_601 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 60 | ja |
| Klausur oder Portfolio | 60 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Mathematik | 30,0 | 45,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen. | | |
| Statistik | 30,0 | 45,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Grundlagen (Datenentstehung)- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|---|
| Modul mit zwei Prüfungsleistungen |
| <ul style="list-style-type: none">- Klausur nach dem ersten Semester- Klausur oder Portfolioprüfung nach dem zweiten Semester- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser- Stiefel, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum |
|---|

Bachelorarbeit (W3BW_901)

Bachelor Thesis

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|---------|--------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Bachelorarbeit | W3BW_901 | | |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| - | 1 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Projekt |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Bachelorarbeit | Siehe Pruefungsordnung | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 360,0 | ,0 | 360,0 | 12 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen Sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|--|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Bachelorarbeit | ,0 | 360,0 |
| Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet. Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung. | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

Industriebetriebslehre und Grundlagen der Materialwirtschaft (W3BW_IN201)

Industrial Management and Principles of Materials Management

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|--|-------------|------------------|--------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Industriebetriebslehre und Grundlagen der Materialwirtschaft | W3BW_IN201 | Deutsch/Englisch | |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 1 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden ein fundiertes Basiswissen über die Sichtweisen und Funktionen der Materialwirtschaft. Die Studierenden kennen die Bedeutung und die Komplexität der Materialwirtschaft. Aufbauend auf diesen grundlegenden Inhalten kennen sie die Besonderheiten der industriellen Materialwirtschaft und die Schnittstellen zu anderen betrieblichen Bereichen. Die Studierenden gewinnen einen Gesamtüberblick über die Geschichte und Struktur der Industrie, sie lernen Merkmale und Typen industrieller Unternehmungen kennen und sie sind in der Lage, Aufgaben, Bereiche und Besonderheiten der Industriebetriebslehre zu beschreiben. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, methodische Empfehlungen für die Lösung typischer materialwirtschaftlicher Problemstellungen zu geben und unter Einsatz dieser Methoden die für die Problemstellung relevanten Informationen zu sammeln. Sie besitzen darüber hinaus die Kompetenz, vorgefundene Problemstellungen systematisch-methodisch zu bearbeiten und die Inhalte und Lösungen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, die Wirkungen der Industriebetriebslehre und der Materialwirtschaft bezüglich des Verhaltens der Marktteilnehmer zu beurteilen. Sie reflektieren die entsprechenden Inhalte in Hinblick auf die damit verbundenen sozialen, ethischen und ökologischen Implikationen. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, sich einen Standpunkt erarbeiten und diesen auf der Basis des gelernten Wissens verteidigen. Die Studierenden sind in der Lage, Aufgabenstellungen zu strukturieren und einer Lösung zuzuführen sowie ihren Standpunkt zu begründen und kritisch zu reflektieren. Sie haben gelernt, die eigene Kompetenz selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, Problemstellungen der industriellen Materialwirtschaft zielorientiert strukturieren zu können. Sie können im Rahmen konkreter praktischer Aufgabenstellungen auf der Basis des erworbenen Wissens Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung für die gewählte Handlungsoption fundiert begründen. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|--|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Industriebetriebslehre und Grundlagen der Materialwirtschaft | 60,0 | 90,0 |
| Entwicklung und Struktur der Industrie – Merkmale und Typen industrieller Betriebe – Merkmale industriellen Managements – Aufgaben und Bereiche der Industriebetriebslehre – Rahmenbedingungen industrieller Betriebe – Aktuelle Entwicklungen der Industriebetriebslehre | | |
| Das Entscheidungsfeld der Materialwirtschaft – Ziele der Materialwirtschaft – Organisation der Materialwirtschaft – Make or buy Entscheidungen – Beschaffungsstrategien – Strategische Beschaffung – Operative Beschaffung – Lager- und Bestandsmanagement – Ausgewählte Themen der Materialwirtschaft | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

Arnolds, H./Heege, F./Röh, C./Tussing, W.: Materialwirtschaft und Einkauf, Wiesbaden: Springer.
Hansmann, K.-W.: Industrielles Management, München: Oldenbourg.
Kummer, S./Grün, O./Jammernegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, München: Pearson.
Oeldorf, G./Olfert, K.: Material-Logistik, Herne: Kiehl.
Voigt, K.-J.: Industrielles Management: Industriebetriebslehre aus prozessorientierter Sicht, Berlin: Springer.
Wannenwetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft, Logistik und Beschaffung, Berlin: Springer.

Grundlagen der Produktionswirtschaft und Logistik (W3BW_IN202)

Production Management and Logistics

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---|-------------|------------------|--------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Grundlagen der Produktionswirtschaft und Logistik | W3BW_IN202 | Deutsch/Englisch | |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 1 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden kennen die Sichtweisen, die Bedeutung, die Funktionen und die Komplexität der Produktionswirtschaft und der Logistik. Sie können diese beschreiben und systematisch darstellen. Sie sind insbesondere in der Lage, die Schnittstellen zwischen den Funktionsbereichen Produktionswirtschaft und Logistik zu identifizieren sowie beide gegenüber anderen betrieblichen Bereichen abzugrenzen. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, typische produktionswirtschaftliche und logistische Problemstellungen zu analysieren, konkrete Lösungsmöglichkeiten systematisch abzuleiten und zu beurteilen. Sie besitzen darüber hinaus die Fähigkeit und Bereitschaft die daraus resultierenden Lösungen zu interpretieren. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden reflektieren die produktionswirtschaftlichen und logistischen Inhalte in Hinblick auf damit verbundene soziale, ethische und ökologische Folgen. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, sich einen Standpunkt erarbeiten und diesen auf der Basis des gelernten Wissens verteidigen. Die Studierenden besitzen Ambiguitätstoleranz, um sich mit den komplexen, systemischen Inhalten der Produktionswirtschaft und der Logistik auseinandersetzen zu können. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden können die Bedeutung der Produktionswirtschaft und Logistik für andere Funktionsbereiche des Unternehmens erklären und können unter Berücksichtigung dieser Schnittstellen produktionswirtschaftliche und logistische Aufgaben lösen. Sie können solche Lösungen auf analoge Fragestellungen übertragen, zum Beispiel auf die Produktion von Dienstleistungen. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|---|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Grundlagen der Produktionswirtschaft und Logistik | 60,0 | 90,0 |
| Überblick über das Produktionsmanagement – Produktionstheorie – Produktionsplanung und -steuerung – PPS-Konzeptionen – Digitalisierung in der Produktionswirtschaft – Ausgewählte Themen der Produktionswirtschaft | | |
| Integrierte Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik – Grundlagen des Supply Chain Managements – Grundlagen des Qualitätsmanagements – Digitalisierung in der Logistik – Ausgewählte Themen der Logistik | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

Bloech, J./Bogaschewsky, R./Buscher, U./Daub, A./Götze, U./Roland, F.: Einführung in die Produktion, Heidelberg: Springer.
Corsten, H./Gössinger, R.: Produktionswirtschaft, München: De Gruyter.
Gudehus, T.: Logistik. Grundlagen, Strategien, Anwendungen, Berlin: Springer.
Günther, H.-O./Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik, Norderstedt: Books on Demand.
Kiener, S./Maier-Scheubeck, N./Obermaier, R./Weiß, M.: Produktions-Management, München: Oldenbourg.
Kummer, S./Grün, O./Jammerneegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, München: Pearson.
Pfohl, H.-C.: Logistiksysteme, Berlin: Springer.
Schulte, C.: Logistik, München: Vahlen.
Vahrenkamp, R./Kotzab, H.: Logistik, München: Oldenbourg.
Wannenwetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik, Berlin: Springer.

Industrielles Management im digitalen Kontext (W3BW_IN203)

Industrial Management in the digital context

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Industrielles Management im digitalen Kontext | W3BW_IN203 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Harry Giesler |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Case Study |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur oder Portfolio | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

Qualifikationsziele und Kompetenzen

| | |
|---|---|
| Fachkompetenz | <p>Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein grundlegendes Verständnis für die integrierende Wirkung des Schnittstellenmanagements interner und externer Strukturen der Ressourcenallokation. Die Bewertung betrieblicher Wertschöpfung und die Vermeidung von Ressourcenverschwendung gehören zu den vermittelten Fähigkeiten in der Analyse von Güter- und Informationsflüssen.</p> <p>Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, mit allgemeinen Begrifflichkeiten und Konzeptionen umzugehen und sie ansatzweise kritisch im Schnittstellenmanagement zu reflektieren. Die Gewinnung von kommunikationstechnischem Basiswissen sowie tiefergehende Kenntnisse über datentechnische und informatorische Herausforderungen in der Industrie ist Zielsetzung. Der Aufbereitung und Verarbeitung von Daten und Informationen in den Planungs- und Realisierungsprozessen der betrieblichen Wertschöpfung kommt eine zentrale Funktion zu. Dabei stehen die Passung (fit) zwischen Planungsziel und Maßnahme, die Vermeidung von Reibungsverlusten, die Behebung von Störungen und Verhaltensänderungen auf Grundlage der Informationsverarbeitung, im Vordergrund. Die dynamische Veränderung interner und externer Lieferanten- und Kundenbeziehungen, sei es in der Sender-Empfänger oder Quelle-Senke Beziehung führt zu einem verstärktem Abstimmungsaufwand in der Ressourcentransformation. Konkrete Abstimmungserfordernisse in exemplarischen Feldern der Allokationsstruktur, wie z.B. die Aufbereitung und Speicherung von Informationen (Digitalisierung), die Abgrenzung von Funktionsbereichen, die wechselseitige Perspektive auf die einzelbetriebliche Ebene bzw. die Makroebene der Märkte oder die Herausforderungen der Mensch-Technik Dimension, zählen zu den behandelten Herausforderungen für das Schnittstellenmanagement.</p> |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, die für ihre betriebliche Problemstellung angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden, um Lösungen zu erarbeiten. Dabei haben Sie die Kompetenz erworben, relevante Informationen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu reflektieren. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden vertiefen im Rahmen dieses Moduls ihr Bewusstsein für die Möglichkeiten und Probleme des Zusammenspiels von Mensch, dateninformatorischen Gegebenheiten und Allokationsstrukturen. Sie setzen sich kritisch mit den daraus sich ergebenden ökonomischen und sozialen Spannungsfeldern auseinander. Sie können kompetent in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, sind in der Lage, die Gruppenleitung selbst zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden erwerben ein umfassendes Verständnis für die Integration datentechnischer Anforderungen in die betrieblichen Abläufe einer Unternehmung. Sie können das erworbene Wissen in realen Problemstellungen anwenden. Sie können die Implikationen der datentechnisch-informatorischen Fundierung auf andere betriebliche Bereiche erkennen und darauf aufbauend umsichtig Handlungskonzepte entwerfen. Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Bezug auf Geschäftsprozesse grundlegend analysieren, beurteilen und modellieren zu können. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung vorzubereiten. Abstimmungserfordernisse und die Abschätzung von Rückwirkungen in der Ressourcenallokation werden in analytischen Fallstudien oder Planspielen vertieft. Zielsetzung der Units ist eine Sensibilisierung für Abstimmungserfordernisse von Güter-, Daten- und Informationsflüssen in Herstellung und Vertrieb. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Digitalisierung und Informationsmanagement | 30,0 | 45,0 |
| Grundlagen – Schnittstellenmanagement – Integrationsmanagement – Informationsmanagement – Digitalisierung – Grundlagen der Technik – Ergänzende Themen (wahlweise in Lerneinheit 2) | | |
| Ergänzende Themen | 30,0 | 45,0 |
| Grundlagen – Schnittstellenmanagement – Integrationsmanagement – Informationsmanagement – Digitalisierung – Grundlagen der Technik – Ergänzende Themen (wahlweise in Lerneinheit 1) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| |
|------------------------|
| Besonderheiten |
| - |
| Voraussetzungen |
| - |

Literatur

Abts, D.; Müller, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, Wiesbaden: Springer Gabler
 Berekoven, L.; Eckert, W.; Ellenrieder, P.: Marktforschung, Wiesbaden: Gabler
 Hansmann, K.-W.: Industrielles Management, Wiesbaden: Oldenbourg
 Kollmann, T.: E-Business. Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Wiesbaden: Gabler
 Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin/ Heidelberg: Springer
 Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, München/ Wien: Hanser
 Linde, F.: Ökonomie der Information, Göttingen: Universitätsverlag
 Picot, A.; Reichwald, R.; Wigand, R.T.: Die grenzenlose Unternehmung. Information, Organisation und Management, Wiesbaden: Springer Gabler

Informationsbeschaffung und Marketingentscheidungen (W3BW_IN204)

Information Procurement and Marketing Decisions

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Informationsbeschaffung und Marketingentscheidungen | W3BW_IN204 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Petra Hardock |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 1 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur oder Portfolio | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | <p>Im Rahmen der Informationsbeschaffung kennen die Studierenden die Phasen des Forschungsprozesses und sind in der Lage, den Unterschied zwischen Primär- und Sekundärforschung zu erläutern. Sie vermögen die Qualität von Informationsquellen der Sekundärforschung einzuschätzen. Sie haben einen Überblick über verschiedene Datenerhebungsmethoden und kennen Entscheidungsfelder sowie Grundsätze der Gestaltung des Erhebungsinstruments.</p> <p>Die Studierenden haben ein umfassendes Verständnis für verschiedene Marketing-Strategien erlangt, können diese charakterisieren und ihre Vor- und Nachteile in verschiedenen Anwendungssituationen beurteilen. Darüber hinaus haben die Studierenden vertiefte Kenntnis der Instrumente des Marketing-Mix gewonnen. Sie können die Herausforderungen bei der Koordination von Marketing-Maßnahmen aufzeigen und schließen, warum letztere nicht losgelöst von der Marketing-Strategie zum Einsatz kommen können.</p> |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden kennen verschiedene Datenerhebungsmethoden und können deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen einschätzen. Hierdurch sind sie in der Lage, kleinere Erhebungen zu betrieblichen Problemstellungen unter Anleitung durchzuführen. Sie können ihre Erkenntnisse empfängerorientiert aufbereiten und präsentieren. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden vermögen ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation nachvollziehbar zu begründen und kritisch zu reflektieren. Sie können Fragestellungen aus dem Bereich Marketing und Informationsbeschaffung diskutieren, konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und andere Gruppenmitglieder wertschätzend kritisieren. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden haben ein erweitertes Verständnis für Marketingstrategien sowie die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix und der Marktforschung gewonnen und sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf reale Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|--|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Informationsbeschaffung und Marketingentscheidungen | 55,0 | 95,0 |
| Sekundär- vs. Primärforschung – Ablauf und Methodik von Untersuchungen – Forschungsdesign (Datenerhebungsmethode, Auswahl der Merkmalsträger, Gestaltung des Erhebungsinstruments) – Datenauswertung und Informationsaufbereitung – Aktuelle Entwicklungen | | |
| Vertiefung des strategischen Marketing – Vertiefung der Instrumente des Marketing-Mix (ausgewählte Fragestellungen der Produkt- und Programmpolitik, Preis- und Konditionenpolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik) – Koordination des Marketing-Mix – Aktuelle Entwicklungen | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

Voraussetzungen

keine

Literatur

Becker, J.: Marketing-Konzeption. Grundlagen des ziel-strategischen und operativen Marketing-Managements, München: Vahlen.
Berekoven, L./Eckert, W./Ellenrieder, P.: Marktforschung. Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, Wiesbaden: Gabler.
Fantapié Altobelli, C.: Marktforschung. Methoden – Anwendungen – Praxisbeispiele, Konstanz, München: UTB - UVK/Lucius.
Homburg, Ch.: Marketingmanagement. Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer Gabler.
Kotler, Ph./Armstrong, G./Harris, L.C./Piercy, N.: Grundlagen des Marketing, Hallbergmoos: Pearson Deutschland.
Meffert, H./Burmam, Ch./Kirchgeorg, M.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Springer Gabler.

Weiterführende Unternehmensrechnung (W3BW_IN205)

Industrial Accounting I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|-------------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Weiterführende Unternehmensrechnung | W3BW_IN205 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Gerald Schenk |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 1 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Seminar, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | <p>Aufbauend auf den grundlegenden Erkenntnissen zur Vollkostenrechnung beherrschen die Studierenden sowohl die konzeptionellen Grundlagen als auch die Rechentechniken der Teilkostenrechnung, der Plankosten- und der Prozesskostenrechnung. Ferner erhalten die Studierenden Einblicke in die neueren Entwicklungen der Kosten- und Leistungsrechnung in Industriebetrieben. Sie sind außerdem in der Lage, die Ergebnisse der genannten Kostenrechnungssysteme richtig zu interpretieren und wissen diese auch im Rahmen betrieblicher Entscheidungsprobleme zielgerichtet einzusetzen.</p> <p>Basierend auf dem im Vorsemester erlernten finanzwirtschaftlichen Instrumentarium können die Studierenden investitionstheoretische Fragestellungen interpretieren und ihnen die entsprechenden Investitionsrechnungsverfahren zuordnen. Neben dem Treffen von Einzel- und Auswahlentscheidungen sind sie auch in der Lage, Programmentscheidungen vorzunehmen. Ebenso ist ihnen der Ansatz der vollständigen Finanzplanung als Instrument der Investitionsrechnung geläufig.</p> |
| Methodenkompetenz | <p>Die Studierenden können die erlernten Methoden der internen Unternehmensrechnung auf konkrete Problemstellungen anwenden und sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Entscheidungen im Industrieunternehmen mit Hilfe dieser Methoden theoretisch zu fundieren. Die dafür notwendigen Informationen können die Studierenden aus diversen Quellen sammeln, grundsätzlich bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten.</p> |
| Personale und Soziale Kompetenz | <p>Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Verwendung kosten- und investitionstheoretischer Argumente begründen und sind in der Lage, die Anwendungsprämissen der einzelnen erlernten Verfahren der internen Unternehmensrechnung vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten. Den Studierenden werden insbesondere die Grenzen der Abbildung der laufenden betrieblichen Leistungserstellung und -verwertung durch die Kosten- und Leistungsrechnung bewusst. Außerdem erhalten Sie einen ersten Eindruck, wie durch Daten des internen Rechnungswesens das Verhalten von Mitarbeitern beeinflusst werden kann.</p> |
| Übergreifende Handlungskompetenz | <p>Die Studierenden erwerben ein fundiertes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen der internen Unternehmensrechnung sowie zur Bedeutung dieses Themenkomplexes für die Führungspraxis. Sie werden mit unterschiedlichen quantitativ fundierten Konzeptionen und Perspektiven der Unternehmensrechnung vertraut gemacht, erkennen ihre Integration in den Gesamtplanungszyklus einer Unternehmung und bekommen einen Eindruck von den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen.</p> |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|--|-------------|---------------|
| Weiterführende Kosten- und Leistungsrechnung | 28,0 | 48,0 |
| Teilkostenrechnung - Plankostenrechnung - Entscheidungen mit Kostenrechnungsdaten – Prozesskostenrechnung - Neue Entwicklungen der Kosten- und Leistungsrechnung | | |
| Weiterführende Investition und Finanzierung | 27,0 | 47,0 |
| Methoden der statischen und dynamischen Investitionsrechnung und Erarbeitung von Lösungen anhand von Fallstudien - Investitionsrechnung mit Hilfe vollständiger Finanzpläne - Programmentscheidungen - Investitionsrechnung bei Unsicherheit | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

Voraussetzungen

Unternehmensrechnung

Literatur

- Bieg, H. / Kußmaul, H. / Waschbusch, G.: Investition, München: Vahlen
- Blohm, H. / Lüder, K. / Schaefer, C.: Investition, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G. / Fischer, T. M. / Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Ermschel, U. / Möbius, C. / Wengert, H.: Investition und Finanzierung, Reihe BA Kompakt, Heidelberg: Physika
- Ernst, C. / Schenk, G. / Schuster, P.: Kostenrechnung klipp und klar, Berlin / Heidelberg: Springer
- Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung, München: Oldenbourg
- Moroff, G. / Focke, K.: Repetitorium zur Kosten- und Leistungsrechnung, Wiesbaden: Gabler
- Steger, J.: Kosten- und Leistungsrechnung: Einführung in das betriebliche Rechnungswesen, München: Oldenbourg
- Schweitzer, M. / Küpper, H.-U.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München: Vahlen

Betriebswirtschaftliche Optimierungsrechnungen und Analyseverfahren (W3BW_IN206) Industrial Accounting II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Betriebswirtschaftliche Optimierungsrechnungen und Analyseverfahren | W3BW_IN206 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Harry Giesler |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 1 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Übung, Planspiel/Simulation |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur oder Portfolio | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden kennen die in den Inhalten genannten Theorien, Modelle und Instrumente und können diese beschreiben und deren Grenzen und praktische Anwendbarkeit einschätzen. Sie lernen, mit den entsprechenden Planungs- und Entscheidungsmethoden sicher umzugehen und diese auf klar definierte Problemstellungen anzuwenden. Sie werden in die Lage versetzt, ausgewählte betriebswirtschaftliche Problemstellungen in mathematischen Modellen abzubilden, diese zu lösen und die Ergebnisse entsprechend zu interpretieren. In Ergänzung und Vertiefung zu den in den Modulen Unternehmensrechnung und Industrielle Unternehmensrechnung I behandelten betriebswirtschaftlichen Fachgebieten, befassen sich die Studierenden in ausgewählten Bereichen mit anwendungsorientierten Fragestellungen und mit speziellen Problemstellungen. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, die für ihre betriebliche Problemstellung angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden, um Lösungen zu erarbeiten. Dabei haben sie die Kompetenz erworben, relevante Informationen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu reflektieren. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, reflektiv mit Veränderungen umzugehen, sowohl im Bereich der theoretischen Ausbildung als auch im beruflichen Umfeld. Die Kompetenzen zeigen sich in der Übernahme von Verantwortung bei entsprechenden Aufgaben und Projekten als auch im Aufbau und der Aufrechterhaltung sozialer Kooperationen, wie z. B. der konstruktiv-kritischen Mitarbeit in Teams. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden können ihr theoretisches Fach- und Erfahrungswissen nutzen, um erfolgreich beruflich-praktische Herausforderungen anzugehen und zu meistern. Dabei können sie die erworbenen Fähigkeiten in allen Bereichen des Gesamtplanungszusammenhangs anwenden und im Rahmen der unternehmensrechnerischen Fundierung gezielt Lösungsansätze ermitteln. Die erarbeiteten quantitativ-orientierten Handlungs- und Lösungsmuster ermöglichen es den Studierenden, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Sichtweise eine unterschiedliche Herangehensweise an Problemstellungen des betrieblichen Umfelds zu erkennen und anzuwenden. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|---|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Betriebswirtschaftliche Optimierungsrechnungen und Analyseverfahren | 55,0 | 95,0 |
| Simulations- und Optimierungsverfahren – Unternehmenssimulationen – Vertiefende Finanz- und Investitionsrechnung – Ausgewählte Bilanzierungsthemen – Jahresabschlussanalyse – Kennzahlenorientierte Betriebswirtschaftslehre – Fallstudien – Aktuelle Entwicklungen | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

Voraussetzungen

Unternehmensrechnung und Weiterführende Unternehmensrechnung

Literatur

- Bösch, M.: Finanzwirtschaft, München: Vahlen
- Coenenberg, A.: Jahresabschluß und Jahresabschlußanalyse, Stuttgart: Schäffer/Poeschel
- Heinrich, G.: Grundlagen der Mathematik, der Statistik und des Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München/Wien: Oldenbourg
- Neumann, K.: Operations Research Verfahren, München/Wien: Hanser
- Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition, Berlin/München/Boston: de Gruyter Oldenbourg
- Preißler, P. R.: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen, München/Wien: Oldenbourg
- Reese, J.: Operations Management, München: Vahlen
- Thonemann, U.: Operations Management, München: Pearson

Wirtschaftsenglisch I (W3BW_IN207)

Business English I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Wirtschaftsenglisch I | W3BW_IN207 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Silvia Lauer |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Seminar, Übung, Inverted Classroom |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-----------------------|-----------------------------|----------|
| Continuous Assessment | Siehe Prüfungsordnung | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Mit Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden gelernt, verschiedene Arten von Geschäftsbriefen (Anfragebriefe, Bestellungen, Beschwerdebriefe etc.) sowie Reports in der Zielsprache zu verfassen und Telefonate mit Kunden zu führen. Sie sind in der Lage, Fallstudien zu Wirtschaftsthemen schriftlich und mündlich zu analysieren. Sie können ihr Unternehmen, dessen Struktur, Produkte und Dienstleistungen schriftlich und mündlich in der Zielsprache präsentieren. Sie haben durch die Arbeit mit Sprachlehrwerken grundlegendes Fachvokabular zu „Business English“ erarbeitet und ev. bestehende Lücken im Bereich Grammatik und Wortschatz (gemessen an Niveau B 2) selbständig aufgearbeitet. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden haben verschiedene Methoden zum Erlernen von Vokabular (Erstellung von und Arbeit mit Glossaren, Vokabelkarten, Vokabeltrainer-Software) sowie der Aufarbeitung von Grammatikkapiteln (Bücher, Lern-CDs, Online Ressourcen) kennengelernt und können diese im Selbststudium nutzen. Sie haben Methoden zur Problemlösung von Fallstudien erlernt und können diese zunehmend selbständig anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Absolventen dieses Moduls haben gelernt, schriftlich und mündlich adäquat mit Kunden auf nationaler und internationaler Ebene zu kommunizieren, alternative Entscheidungsmöglichkeiten für Fallstudien zu reflektieren und im Team zu diskutieren. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Durch die Analyse von Fallstudien haben die Studierenden gelernt, alternative Lösungsmöglichkeiten für wirtschaftliche Problemstellungen abzuwägen und die Entscheidungsfindung für den jeweiligen Kontext auf rational-logischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene zu begründen. Dabei sind sie in der Lage, interkulturelle Verschiedenheiten in ihren Entscheidungen zu berücksichtigen. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|---|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Wirtschaftsenglisch I a | 27,0 | 47,0 |
| Lehr- und Lerneinheit 1: Vokabular und Grammatik (Instruktionen zum Selbststudium) - Geschäftsbriefe - Berichte ("reports") - Präsentationen - Arbeit mit Sprachlehrwerken Ressourcen und Methoden für Vokabular- und Grammatiktraining - Arbeit mit Sprachlehrwerken - Förmliche und informelle Geschäftskorrespondenz - Aufbau von Reports - Präsentation des eigenen Unternehmens - Interkulturelle Verschiedenheiten - Telefonieren mit Kunden - Diskussion von Wirtschaftsthemen | | |
| Wirtschaftsenglisch I b | 28,0 | 48,0 |
| Lehr- und Lerneinheit 2: - Interkulturelle Diversität - Telefonieren mit Kunden und Zulieferern - Arbeit mit Sprachlehrwerken - Ressourcen und Methoden für Vokabular- und Grammatiktraining - Arbeit mit Sprachlehrwerken - Förmliche und informelle Geschäftskorrespondenz - Aufbau von Berichten ("reports") - Präsentation des eigenen Unternehmens - Diskussion von Wirtschaftsthemen | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Niveau B2 GER

Voraussetzungen

Niveau B2 GER

Literatur

Ashford, S. / Smith, T.: Business Proficiency: Wirtschaftsenglisch für Hochschule und Beruf, Stuttgart: Klett
Barmeyer, C. / Franklin, P.: Intercultural Management: A Case-Based Approach to Achieving Complementarity and Synergy, Basingstoke: Palgrave Macmillan
Dubicka, I. / O'Keffee, M.: Market Leader Advanced Coursebook (with DVD-ROM incl. Class Audio), London: Pearson Longman
Mckeown, A. / Wright, R.: Professional English in Use. Management. Edition with answers. Upper-intermediate, Stuttgart: Klett
Schmid, S. / Thomas, A.: Beruflich in Großbritannien. Trainingsprogramm für Manager, Fach- und Führungskräfte, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
Schroll-Machl, S.: Doing Business with Germans. Their perception, our perception, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
https://www.teachingenglish.org.uk/article/telephone-role-plays

Software:

Pearson MyLab (http://deutsch.mylab-pearson.com/)

Speexx (https://www.speexx.com/home/de/)

TEFY+ Vokabeltrainer (https://play.google.com/store/apps/details?id=de.dhbwka.tefy)

Industrielles Management im nationalen und internationalen Kontext (W3BW_IN208)

Industrial Management in the national and international context

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|--|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Industrielles Management im nationalen und internationalen Kontext | W3BW_IN208 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Harry Giesler |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--|
| Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur oder Portfolio | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | <p>Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen fundierten Überblick über betriebswirtschaftliches Basiswissen aus leistungs-, entscheidungs- und umsetzungsorientierter Perspektive. Aufbauend auf den grundlegenden Zusammenhängen betriebswirtschaftlichen Denkens lernen sie die wesentlichen Entscheidungen sowohl aus markt- als auch aus prozessorientierter Sichtweise im Rahmen raum-zeitlicher Abstimmungen der arbeitsteiligen Zielerreichungshandlungen kennen.</p> <p>Die Koordinationsleistung und die Bewältigung komplexer Strukturen gehören zu den zentralen Inhalten in der Steuerung betrieblicher Aktivitäten. Hier ist der Umgang mit „Unterschiedlichkeit/Vielfalt der Perspektiven“, „Strukturgröße“ und „Entscheidungskompetenz“ im industriellen Management, Thema.</p> <p>Der Aktivitätsraum des industriellen Management reicht dabei von der Handhabung nationaler, internationaler und globaler Kulturunterschiede (Stichwort internationale Sichtweise), über mittelständisch oder konzernorientierte Handlungsoptionen bis hin zur Frage der Zentralität und Dezentralität von Entscheidungskompetenz.</p> <p>Implikationen auf unternehmerische Entscheidungen in unterschiedlichsten betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen werden aufgezeigt.</p> |
| Methodenkompetenz | <p>Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, die für ihre betriebliche Problemstellung angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden, um Lösungen zu erarbeiten. Dabei haben Sie die Kompetenz erworben, relevante Informationen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu reflektieren.</p> |
| Personale und Soziale Kompetenz | <p>Die Studierenden vertiefen im Rahmen dieses Moduls ihr Bewusstsein für die Möglichkeiten und Probleme im Umgang mit Vielfalt in Bezug auf das Zusammenspiels von Mensch, Technik, Informationslage und Kultur. Sie setzen sich kritisch mit den sich daraus ergebenden ökonomischen und sozialen Spannungsfeldern auseinander. Sie können kompetent in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, sind in der Lage, die Gruppenleitung selbst zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen.</p> |
| Übergreifende Handlungskompetenz | <p>Die Studierenden erwerben ein umfassendes Verständnis für die Integration der entscheidungsorientierten Managementauffassung in die betrieblichen Abläufe einer Unternehmung. Sie können das erworbene Wissen in realen Problemstellungen anwenden. Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, komplexe Themenfelder in ihren Auswirkungen auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen grundlegend beurteilen zu können. Sie können in Ansätzen Geschäftsprozesse analysieren und modellieren. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung vorzubereiten.</p> <p>Die Abschätzung einer geeigneten sachlogischen und zeitlichen Abfolge von Aktivitäten im Hinblick auf die betrieblichen Ziele, Planungen, Organisationsnotwendigkeiten und Kontrollmöglichkeiten soll den Studierenden methodisch vermittelt werden. Möglichkeiten der Erfassung und Bewertung der betrieblichen Wertschöpfung, hinsichtlich Ressourcenverbrauch und – veredelung sind hierbei von Relevanz. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die strukturelle Verschiedenartigkeit von Betrieben, Führungskonzepten und Planungsbedingungen in Märkten.</p> |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Internationalisierung | 28,0 | 48,0 |
| Globalisierung – Internationalisierung - Steuerung von Aktivitäten – Konzernmanagement – Mittelstandsmanagement – Grundlagen der Technik – Ergänzende Themen (wahlweise in Lerneinheit 2) | | |
| Ergänzende Themen | 27,0 | 47,0 |
| Globalisierung – Internationalisierung - Steuerung von Aktivitäten – Konzernmanagement – Mittelstandsmanagement – Grundlagen der Technik – Ergänzende Themen (wahlweise in Lerneinheit 1) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

Voraussetzungen

Industrielles Management im digitalen Kontext

Literatur

Holtbrügge, D./Welge, M. K.: Internationales Management, Stuttgart: Schäffer/Poeschel
Horváth, P. : Controlling, München: Vahlen
Hungenberg, H.: Strategisches Management in Unternehmen, Wiesbaden: Springer Gabler
Klett, C. / Pivernetz, M.: Controlling in kleinen und mittleren Unternehmen, Herne / Berlin: NWB
Krüger, W. et al: Praxishandbuch des Mittelstands, Wiesbaden: Springer Gabler
Johnson, G. / Scholes, K. / Whittington, R.: Exploring Corporate Strategy, Harlow et al., Harlow et. al.: Pearson Education
Jung, H./Bruck, J./Quarg, S.: Allgemeine Managementlehre, Berlin: Erich Schmidt
Macharzina, K. / Wolf, J.: Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer Gabler
Neumann, A.: Integrative Managementsysteme, Heidelberg: Springer
Reese, J.: Operations Management, München: Vahlen
Theisen, M. R.: Der Konzern, Stuttgart. Schäffer/Poeschel

Wirtschaftsenglisch II (W3BW_IN209)

Business English II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Wirtschaftsenglisch II | W3BW_IN209 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Silvia Lauer |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Seminar, Übung, Inverted Classroom |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-----------------------|-----------------------------|----------|
| Continuous Assessment | Siehe Prüfungsordnung | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Mit Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden gelernt, Sitzungen und Verhandlungen durchzuführen und zu leiten und sich in diesen beruflichen Situationen sprachlich korrekt und idiomatisch auszudrücken. Sie haben ihr kritisches Verständnis für interkulturelle Zusammenhänge weiterentwickelt und anhand der Arbeit mit Sprachlehrwerken das Fachvokabular im Bereich „Business English“ ausgebaut. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden haben in Business-Simulationen gelernt, wie Sitzungen vorbereitet, moderiert und nachbereitet werden. Sie haben verschiedene Methoden des Zeitmanagements und der Verhandlungsführung erlernt und können diese anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Absolventen des Moduls können Meetings organisieren und wissen, wie sie Konflikte und festgefahrene Situationen in Sitzungen und Verhandlungen überwinden. Sie können kultursensibel handeln und teamorientiert arbeiten. Darüber hinaus haben sie gelernt, wertschätzend Kritik zu äußern und ihren Standpunkt nachvollziehbar zu begründen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls Sitzungen durchführen bzw. als Teilnehmer in Sitzungen zu verschiedenen beruflichen Themen Stellung nehmen. Sie haben ein effizientes Zeitmanagement für die Organisation und Durchführung von Sitzungen und Verhandlungen erlernt. Sie sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse für neue Aufgaben im beruflichen Umfeld zu nutzen und sich in interkulturelle Teams zu integrieren. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|---|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Wirtschaftsenglisch II a | 25,0 | 50,0 |
| Lehr- und Lerneinheit 1: Moderation (mit Rollenspielen und Kreativitätstechniken) - Arbeit mit Sprachlehrwerken Organisation, Durchführung und Leitung von Sitzungen und Verhandlungen - Lösung von Konfliktsituationen - Nutzung von Kreativitätstechniken - Berücksichtigung interkultureller Verschiedenheiten - Arbeit mit Sprachlehrwerken. | | |
| Wirtschaftsenglisch II b | 25,0 | 50,0 |
| Lehr- und Lerneinheit 2: Verhandlungen (mit Rollenspielen) - Arbeit mit Sprachlehrwerken Organisation, Durchführung und Leitung von Sitzungen und Verhandlungen - Lösung von Konfliktsituationen - Nutzung von Kreativitätstechniken - Berücksichtigung interkultureller Verschiedenheiten - Arbeit mit Sprachlehrwerken. | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Am Ende des Moduls „Wirtschaftsenglisch II“ sollen die Studierenden das Niveau C 1 des GER erreicht haben.

Voraussetzungen

Wirtschaftsenglisch I

Literatur

Ashford, S. / Smith, T.: Business Proficiency: Wirtschaftsenglisch für Hochschule und Beruf, Stuttgart: Klett
de Bono, E.; Lateral Thinking. An Introduction, London: Random House / Ebury Digital
Dubicka, I. / O'Keffee, M.: Market Leader Advanced Coursebook (with DVD-ROM incl. Class Audio), London: Pearson Longman
Powell, M. International Negotiations: Student's Book + 2 Audio CDs, Cambridge: Cambridge University Press
Stephens, B.: Business Skills: Meetings in English: Be effective in international meetings / Student's Book with Audio-CD, München: Hueber

Software:

Pearson MyLab (<http://deutsch.mylab-pearson.com/>)

Speexx (<https://www.speexx.com/home/de/>)

TEFY+ Vokabeltrainer (<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.dhbwka.tefy>)

Industrielles Management im Dienstleistungskontext (W3BW_IN210)

Industrial Management in the Service Context

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|--|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Industrielles Management im Dienstleistungskontext | W3BW_IN210 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Harry Giesler |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--|
| Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur oder Portfolio | 120 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | <p>Potenziale sind Räume an Handlungsmöglichkeiten, die sich zum einen in der Binnenperspektive auf alle Arten betrieblicher Ressourcen und die Fähigkeit damit auch zielgerichtet umzugehen, beziehen. In der Außenperspektive gehören zu den Potenzialen Entwicklungsstufen (z.B. Wachstumsschübe, aber auch Krisen) und kombinierte Strukturwirkungen betrieblicher Umfeldsysteme (Märkte, Technologie, Kultur usw.).</p> <p>Das Potenzialmanagement umfasst das Erkennen, Fördern und Nutzen von Handlungs- und Entscheidungsoptionen, z.B. als Nutzung- und Gestaltungsmöglichkeit auf der Serviceebene, der Verbindungsebene von Produkt und Dienstleistung usw..</p> <p>Das Verständnis für zentrale Fähigkeiten im Umgang mit Ressourcen (Kernkompetenzen) steht im Mittelpunkt des Moduls. Die Techniken und das Wissen um die Zunahme an Handlungsmöglichkeiten sollen für kreative und innovative Lösungen betrieblicher Problemfelder befähigen.</p> |
| Methodenkompetenz | <p>Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, die für ihre betriebliche Problemstellung angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden, um Lösungen zu erarbeiten. Dabei haben Sie die Kompetenz erworben, relevante Informationen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu reflektieren.</p> |
| Personale und Soziale Kompetenz | <p>Die Studierenden vertiefen im Rahmen dieses Moduls ihr Bewusstsein für die Möglichkeiten und Probleme des Zusammenspiels von Menschen, technisch-informatischen Gegebenheiten in unterschiedlichen Strukturen sowohl auf Unternehmensebene als auch in einem internationalen Kontext. Das allgemeine Führungswissen liefert dabei das Rüstzeug für Handeln in verschiedensten Führungs- und Funktionszusammenhängen von Unternehmen. Dabei soll den Studierenden vermittelt werden, dass nicht nur Leistungs- sondern auch Kooperationsziele zu realisieren sind.</p> |
| Übergreifende Handlungskompetenz | <p>Die Studierenden erwerben ein umfassendes Verständnis für die Integration der entscheidungsorientierten Managementauffassung in die betrieblichen Abläufe einer Unternehmung. Sie können das erworbene Wissen in realen Problemstellungen anwenden. Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, komplexe Themenfelder in ihren Auswirkungen auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen grundlegend beurteilen zu können. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung vorzubereiten. Insbesondere sollen die Studierenden erfahren, dass die Lern- und Anpassungsfähigkeit eine zentrale Rolle im Rahmen von Gestaltungs- und Lenkungsaktionen spielt.</p> |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|--|-------------|---------------|
| Service- und Vertriebsmanagement | 25,0 | 50,0 |
| Potenzialmanagement – Servicemanagement - Management von Kernkompetenzen – Vertriebsmanagement - Ergänzende Themen (wahlweise in Lerneinheit 2) | | |
| Ergänzende Themen | 25,0 | 50,0 |
| Potenzialmanagement – Servicemanagement - Management von Kernkompetenzen – Vertriebsmanagement - Ergänzende Themen (wahlweise in Lerneinheit 1) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

Voraussetzungen

Industrielles Management im digitalen Kontext und Industrielles Management im nationalen und internationalen Kontext

Literatur

Barney, J. D.: The Resource-Based Model of the Firm: Origins, Implications, and prospects, in: Journal of Management, South California: Sage Publications
Corsten, H.: Dienstleistungsmanagement, München: Oldenbourg
Dillerup, R./Stoi, R. (Hrsg.): Praxis der Unternehmensführung, München: Vahlen
Haller, S.: Dienstleistungsmanagement: Grundlagen - Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: Springer Gabler
Homp, C.: Entwicklung und Aufbau von Kernkompetenzen, Wiesbaden: Springer Gabler
Jung, H./Bruck, J./Quarg, S.: Allgemeine Managementlehre, Berlin: Erich Schmidt
Rasche, C., Wolfrum, B., Ressourcenorientierte Unternehmensführung, in: Die Betriebswirtschaft, Stuttgart: Schäffer/Poeschel
Steinmann, H./Schreyögg, G.: Management, Wiesbaden: Springer Gabler
Weber, J. / Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart: Schäffer/Poeschel
Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, München: Vahlen

Integrationsseminar zu Branchenthemen (W3BW_IN211)

Seminar on Industry Topics

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Integrationsseminar zu Branchenthemen | W3BW_IN211 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Harry Giesler |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--|
| Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|---|-----------------------------|----------|
| Seminararbeit (mit Präsentation) oder Portfolio | Siehe Prüfungsordnung | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in dogmengeschichtliche oder aktuelle Fragen des Managements von Unternehmungen, in allgemeine oder branchenbezogene Aspekte der Unternehmens- und/oder Mitarbeiterführung, in theoretische und /oder praktische Konzepte der Unternehmenssteuerung. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, die für ihre betriebliche Problemstellung angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden, um Lösungen zu erarbeiten. Dabei haben Sie die Kompetenz erworben, relevante Informationen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu reflektieren. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation begründen und verteidigen. Sie sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse adressatenorientiert aufzubereiten und in geeigneter Form zu kommunizieren. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, andere Gruppenmitglieder wertschätzend kritisieren und mit kritischen Kommentaren konstruktiv umgehen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Wertebasis kritisch zu hinterfragen und in einem intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmern weiterzuentwickeln. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihrer Ausbildung, Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erhalten hierzu die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|--|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Integrationsseminar | 50,0 | 100,0 |
| Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen der Managementlehre oder alternativ Entwicklungen des Managements der spezifischen Branche wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen. | | |

| Besonderheiten und Voraussetzungen |
|------------------------------------|
| Besonderheiten |
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminarausrichtung. Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.

Marketing (W3BW_IN301)

Marketing

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Marketing | W3BW_IN301 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Petra Hardock |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 180 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 300,0 | 100,0 | 200,0 | 10 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden sind auf Grundlage vertiefter Kenntnisse der Marktforschung in der Lage, einen problemgerechten Ansatz zur Bearbeitung eines empirischen Forschungsprojektes zu entwickeln. Ferner erkennen sie, wie Kaufentscheidungen von Konsumenten oder Organisationen zustande kommen, kennen die Instrumente des Marketing-Controlling und können diese anwenden. Des Weiteren können sie auf Basis einer vertieften Kenntnis ausgewählter Instrumente des Marketing-Mix diese situationsgerecht einsetzen und deren Möglichkeiten und Grenzen, inklusive solcher rechtlicher Natur, beurteilen. Die Studierenden erkennen, wie durch Kundenmanagement der Aufbau langfristiger Beziehungen zu den Kunden gelingen kann. Sie sind sich der Herausforderungen der Digitalisierung für das Marketing bewusst und können deren Chancen und Risiken vor dem Hintergrund der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle einordnen. Darüber hinaus kennen sie die Besonderheiten des internationalen Marketing im Spannungsfeld zwischen Standardisierung und Differenzierung. Schließlich vermögen die Studierenden die Spezifika des Marketing in Industriegütermärkten zu charakterisieren. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, eigene Marketingprojekte und Erhebungen zu planen. Sie können die Methoden des Marketing bzw. der Marktforschung unter minimaler Anleitung auf konkrete Problemstellungen anwenden und den Projekterfolg sowie ihre Vorgehensweise kritisch reflektieren. Sie erkennen die Bedeutung der Einhaltung ethischer und wissenschaftlicher Standards bei der Durchführung empirischer Untersuchungen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation begründen und verteidigen. Sie sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse adressatenorientiert aufzubereiten und in geeigneter Form zu kommunizieren. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, andere Gruppenmitglieder wertschätzend kritisieren und mit kritischen Kommentaren konstruktiv umgehen. Die Studierenden haben ein Bewusstsein für Probleme der Beeinflussung von Menschen durch Marketinginstrumente entwickelt und setzen sich mit den resultierenden ökonomischen, sozialen und ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinander. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis für das Marketing und die Marktforschung gewonnen und sind in der Lage, ihr Marketingwissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesem Feld auf neue Problemstellungen zu übertragen und geeignete Lösungen für komplexe Marketingprobleme zu entwickeln. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|--|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Marketing 1 | 50,0 | 100,0 |
| Vertiefung der Marktforschung – Kaufverhalten von Konsumenten und Organisationen – Vertiefung ausgewählter Marketinginstrumente – Marketing-Controlling – Aktuelle Entwicklungen | | |
| Marketing 2 | 50,0 | 100,0 |
| Kundenmanagement – Digitalisierung im Marketing – Internationales Marketing – Besonderheiten des Industriegütermarketing – Aktuelle Entwicklungen | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

keine

Voraussetzungen

keine

Literatur

Backhaus, K./Erichson, B./Plinke, W./Weiber, R.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin, Heidelberg: Springer Gabler.
Backhaus, K./Voeth, M.: Industriegütermarketing. Grundlagen des Business-to-Business Marketings, München: Vahlen.
Becker, J.: Marketing-Konzeption. Grundlagen des ziel-strategischen und operativen Marketing-Managements, München: Vahlen.
Homburg, Ch.: Marketingmanagement. Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer Gabler.
Meffert, H./Burmannel, Ch./Kirchgeorg, M.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Springer Gabler.

Personalmanagement (W3BW_IN302)

Human Resource Management

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|----------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Personalmanagement | W3BW_IN302 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Stefan Huf |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Übung, Case Study, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 180 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 300,0 | 100,0 | 200,0 | 10 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ein fundiertes Wissen hinsichtlich des aktuellen Standes der fachwissenschaftlichen Diskussion der Personalwirtschaftslehre sowie hinsichtlich der betrieblichen Ausgestaltungsmöglichkeiten grundlegender personalwirtschaftlicher Instrumente. Zudem sind die Studierenden in Lage, das Personalmanagement betreffende (rechtliche, technologische, soziale und kulturelle) Kontextentwicklungen zu analysieren, kritisch zu beurteilen und die Konsequenzen für die betriebliche Personalarbeit einzuschätzen. |
| Methodenkompetenz | Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, geeignete Methoden zur Analyse personalwirtschaftlicher Problemstellungen (wie bspw. Fluktuation, Fehlzeiten oder Motivationsprobleme) auszuwählen und anzuwenden, um Lösungsmöglichkeiten aufzeigen zu können. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls die Kompetenz erworben, unterschiedliche Interessenlagen zu erkennen und Konflikte zwischen den personalwirtschaftlichen Akteuren (Unternehmensleitung, Führungskräfte, Personalabteilung, Betriebsrat) konstruktiv zu lösen. Sie sind sich ferner der sozialpsychologischen Besonderheiten des „Produktionsfaktors Arbeit“ bewusst und in der Lage, sensibel und situationsadäquat mit Mitarbeitern zu interagieren. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden praxistaugliche Lösungen für personalwirtschaftliche Fragestellungen entwickeln und umsetzen. Sie können in Wissenschaft und Praxis diskutierte personalwirtschaftliche Trends und Entwicklungen kritisch beurteilen. Sie sind sich der Interdependenz der personalwirtschaftlichen Handlungsfelder (wie Personalbeschaffung, Entgeltgestaltung, Personalentwicklung und Mitarbeiterführung) bewusst und in der Lage, eine ganzheitliche Perspektive einzunehmen. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|--|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Personalmanagement 1 | 50,0 | 100,0 |
| Konzeptionelle Grundlagen und theoretische Perspektiven der Personalwirtschaftslehre (z. B. verhaltenswissenschaftliche und personalökonomische Ansätze) - Kontextbedingungen des Personalmanagements (z. B. technologische, soziale und kulturelle Entwicklungen) - Personalwirtschaftliche Instrumente (Vertiefung): Personalplanung, Personalbedarfsdeckung (Personalmarketing, -rekrutierung und -auswahl), Personaleinsatz und Arbeitsgestaltung, Entgeltgestaltung und Personalbeurteilung, Personalentwicklung (Bildung und Förderung) (wahlweise auch in Personalmanagement 2) | | |
| Personalmanagement 2 | 50,0 | 100,0 |
| Arbeitsrecht (Vertiefung Individual- und Kollektivarbeitsrecht) sowie Sozialversicherungsrecht (Grundzüge) - Internationales Personalmanagement - Strategisches Personalmanagement - Organisation des betrieblichen Personalmanagements - Personalcontrolling und personalwirtschaftliche Informationssysteme - ausgewählte Themen zukunftsorientierter Personalarbeit (aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen) (wahlweise auch in Personalmanagement 1) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement

Literatur

Berthel, J./Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer/Poeschel
Boxall, P./Purcell, J./Wright, P.: The Oxford Handbook of Human Resource Management, Oxford: Oxford University Press
Bratton, J./Gold, J.: Human Resource Management. Theory and Practice, Basingstoke: MacMillan
Lindner-Lohmann, D./Lohmann, F./Schirmer, U.: Personalmanagement, Berlin: Springer Gabler
Oechsler, W. A./Paul, C.: Personal und Arbeit. Einführung in das Personalmanagement, Berlin/München/Boston: de Gruyter/Oldenbourg
Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: Springer Gabler
Torrington, Derek u.a.: Human Resource Management, Harlow u.a.: Pearson Education

Material- und Produktionswirtschaft (W3BW_IN303)

Materials- and Production Management

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|-------------------------------------|-------------|------------------|--------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Material- und Produktionswirtschaft | W3BW_IN303 | Deutsch/Englisch | |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung, Case Study |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 180 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 300,0 | 100,0 | 200,0 | 10 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | In dem Modul sollen die im Grundstudium erworbenen Kompetenzen vertieft werden. Die Studierenden gewinnen in der Tiefe Kenntnisse über die material- und produktionswirtschaftlichen Funktionen und Sichtweisen. Sie lernen exemplarische, praxisnahe Problemlösungen kennen, können materialwirtschaftliche Konzepte und Methoden beurteilen und konkrete Aufgabenstellungen lösen. Sie lernen in operativer und in strategischer Sicht material- und produktionswirtschaftliche Entscheidungen zu treffen und Strategieoptionen aus einer Umsetzungsperspektive heraus zu beurteilen. Für komplexe Aufgabenstellungen können integrierte, logistikorientierte Materialwirtschaftskonzepte entwickelt werden unter Berücksichtigung der rechtlichen Aspekte und des Ziels der Nachhaltigkeit. Die Studierenden sind in der Lage, unternehmensübergreifende Problemstellungen des Supply Chain Managements zu analysieren und Lösungsvorschläge zu entwickeln. Sie lernen die Möglichkeiten der Digitalisierung bei materialwirtschaftlichen Konzepten kennen und geben kritische Hinweise zur praktischen Umsetzbarkeit. Methoden des Qualitätsmanagements und des Prozessmanagements werden exemplarisch erlernt und die Studierenden werden befähigt, die Eignung der Methoden auf Problemstellungen des betrieblichen Alltags zu beurteilen. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für die Lösung von material- und produktionswirtschaftlichen Aufgabenstellungen eine systematische und methodisch fundierte Vorgehensweise zu wählen, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen. Dabei sind sie in der Lage, unterschiedliche Informationsquellen eigenständig zu nutzen. Sie bauen dabei auf ihr theoretisches Wissen sowie ihre Berufserfahrung auf. Sie strukturieren ihre Aufgaben den Anforderungen der eingesetzten Methode und den Anforderungen der konkreten Anwendungssituation entsprechend. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Absolventen trauen sich, auch ungewöhnliche Vorschläge zur Diskussion zu stellen, aus denen Impulse für Weiterentwicklungen von material- und produktionswirtschaftlichen Themengebieten erwachsen können. Sie unterstützen Neuerungen und Innovationen, wo ihnen dies sinnvoll erscheint und sind motiviert, mit ihren Handlungen sichtbare Erfolge zu erzielen. Sie erwerben Teamfähigkeit zur Diskussion und kompetenten Bearbeitung von material- und produktionswirtschaftlichen Aufgabenstellungen, so dass sie in der betrieblichen Praxis Verantwortung für relevante Projekte übernehmen und sie zum Erfolg führen können. Dabei sind sie offen für Kritik und Anregungen und können ihren Standpunkt argumentativ vertreten. Die Studierenden können materialwirtschaftliche Konzepte bezüglich Ihrer Wirkungen auf Gesellschaft und Umwelt beurteilen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden eignen sich eine fundierte Problemlösungskompetenz auch für komplexere Fragestellungen an. Das erworbene Methodenwissen befähigt sie zur selbstständigen Übertragung der grundsätzlichen Lösungsmuster auf artverwandte material- und produktionswirtschaftliche Fragestellungen. Sie sind in der Lage, solche Fragestellungen selbstständig zu analysieren und Lösungsansätze zu formulieren. Dabei berücksichtigen Sie Interdependenzen zu anderen Unternehmensbereichen und reflektieren kritisch ihre Vorgehensweise. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|--|-------------|---------------|
| Material- und Produktionswirtschaft 1 | 50,0 | 100,0 |
| Integrierte Materialwirtschaft - Strategische Beschaffung - Operative Beschaffung - E-Procurement - Vertiefendes Supply Chain Managements - Logistikkentscheidungen - Beschaffungsrelevante Rechtsgebiete - Digitalisierung in der Materialwirtschaft - Aktuelle Entwicklungen (Teilbereiche fakultativ auch im 6. Semester) | | |
| Material- und Produktionswirtschaft 2 | 50,0 | 100,0 |
| Konzepte und Methoden des materialwirtschaftlichen Prozessmanagements - Standortentscheidungen für Produktion und Lager - Produktionsplanung und -steuerung - Vertiefendes Qualitätsmanagement - Material- und Produktions-wirtschaftscontrolling - Nachhaltigkeit in der Material- und Produktionswirtschaft - Aktuelle Entwicklungen (Teilbereiche fakultativ auch im 5. Semester) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

Corsten, H./Gössinger, R.: Einführung in das industrielle Produktionsmanagement, Berlin: De Gruyter Oldenbourg.
Günther, H-O./Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik, Norderstedt: BoD.
Large, R.: Strategisches Beschaffungsmanagement, Wiesbaden: Springer.
Schmitt, R./Pfeifer, T.: Qualitätsmanagement, München: Carl Hanser.
Schulte, Ch.: Logistik, München: Vahlen.
Slack, N./Brandon-Jones, A./Johnston, R.: Operations Management, Edinburgh: Pearson.
Thonemann, U.: Operations Management, München: Pearson.
Wannenwetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft, Logistik und Beschaffung: Berlin: Springer.
Werner, H.: Supply Chain Management. Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, Wiesbaden: Gabler.

Dienstleistungsmanagement (W3BW_IN304)

Service Management

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Dienstleistungsmanagement | W3BW_IN304 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr Manfred Hentz |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 180 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 300,0 | 100,0 | 200,0 | 10 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Übersicht des Marktes für industrielle Dienstleistungen; strategische Planung von Services; Abgrenzung von Sachgütern, Dienstleistungen und hybriden Serviceangeboten; Strategien zur Externalisierung und Internalisierung von Services; Ansatzpunkte für Serviceautomatisierung, -modularisierung und E-Services erkennen; Grundlagen des Dienstleistungsmarketing und der systematischen Vermarktung industrieller Dienstleistungen; Grundparameter von Outsourcingentscheidungen auf der Nachfrageseite |
| Methodenkompetenz | Besondere Bedeutung der Kundenorientierung in Serviceunternehmen; Methoden und Instrumente des Serviceengineering; Qualitätsmessmethoden von Services (z.B. ServQual) zur Qualitätssicherung bestehender Services; Einsatz von Beschwerde-managementsystemen im Servicebereich; Besonderheiten der Personalführung in Serviceunternehmen (Service-Gewinn-Kette); Führungsmodelle für Servicevertrieb und Kundendienst; Internes Marketing zur Mitarbeiterführung, Kundenkontaktpunkt-analyse und Customer Experience Management (CEM); Service-Pricing; Service-Controlling |
| Personale und Soziale Kompetenz | Sensibilität für die besondere Rolle der Human Resources bei der Dienstleistungserstellung; Verständnis für die Komplexität des Managements industrieller Services bezogen auf Organisationsstrukturen und Organisationsprozesse; Berücksichtigung der kulturellen Unterschiede zwischen Produktions- und Dienstleistungskultur; Belastungsgrenzen von Servicepersonal organisatorisch vermeiden und erkennen; Vertriebsführung als Co-Designer von Dienstleistungen; Kenntnis über die Interaktion und Interessen von Anspruchsgruppen bei Outsourcingentscheidungen |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Spezifische Kenntnisse über den Dienstleistungsmarkt; Umgang mit immateriellen Dienstleistungsangeboten; Fähigkeit zur strategischen Positionierung von Unternehmen und zur Entwicklung neuer Dienstleistungsangebote; methodenbasierte Visualisierung, Analyse und Verbesserung bestehender Dienstleistungsangebote; Berücksichtigung der Besonderheiten der Personalführung in Dienstleistungsunternehmen und Etablierung einer modernen Dienstleistungskultur |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Dienstleistungsmanagement 1 | 50,0 | 100,0 |
| Grundlagen des Industriellen Dienstleistungsmanagements: Überblick typischer industrieller Services, Strategische Planung Industrieller Services Internalisierung, Externalisierung, Modularisierung von Services, Dienstleistungsmarketing, Dienstleistungskultur; Outsourcing; Service Engineering; Innovationsmanagement im Kontext industrieller Services, Innovations-Phasenmodell; Service-Blue-Print; Innovationskultur | | |
| Dienstleistungsmanagement 2 | 50,0 | 100,0 |
| Vermarktung und Vertrieb Industrieller Dienstleistungen: Organisation von Kundendienst und Service-Vertrieb; Service-Pricing; Vertriebsstrategien und Vertriebsmethoden; Kundenzufriedenheit und Kundenbindungsmanagement (z.B. Kundenbindungsmaßnahmen, Beschwerdemanagement); Definition und Messung von Servicequalität, Service Controlling; aktuelle und ausgewählte Themen im Bereich Industrielles Service Management (z.B. Qualitätsmanagement, Service Logistik, Lieferantenmanagement; Instandhaltungsmanagement oder Internationalisierung von industriellen Services oder Dienstleistungsnetzwerke) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

Ahler, D.; Evanschitzky, H.: Dienstleistungsnetzwerke. Management, Erfolgsfaktoren und Benchmarks im internationalen Vergleich, Berlin u.a.: Springer
Backhaus, K.; Voeth, M.: Industriegütermarketing, München, Berlin u.a.: Vahlen
Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden, Berlin u.a.: Springer
Bruhn, M.; Homburg, C. (Hrsg.): Handbuch Kundenbindungsmanagement, Wiesbaden: Springer
Bruhn, M.; Stauss, B. (Hrsg.): Dienstleistungscontrolling, Wiesbaden: Gabler
Bullinger, H.-J.; Scheer, A.-W. (Hrsg.): Service Engineering. Entwicklung und Gestaltung innovativer Dienstleistungen, Berlin u.a.: Springer
Corsten, H.: Dienstleistungsmanagement, München: Oldenbourg
Engelhardt, W.H.; Reckenfelderbäumler, M.: Industrielles Service-Management, in: Kleinaltenkamp, M.; Plinke, W.; Jacob, F.; Söllner, A.: Markt- und Produktmanagement, Wiesbaden: Gabler
Fischer, R.: Dienstleistungs-Controlling. Grundlagen und Anwendungen, Wiesbaden: Gabler
Haller, S.: Dienstleistungsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: Springer Gabler
Hartschen, M.; Scherer, J.; Brügger, C.: Innovationsmanagement, Offenbach: Gabal
Kleinaltenkamp, M.; Plinke, W.; Jacob, F.; Söllner, A. (Hrsg.): Markt- und Produktmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler
Kleinaltenkamp, M.; Saab, S.: Technischer Vertrieb, Heidelberg u.a.: Springer
Meffert, H.; Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing. Grundlagen – Konzepte – Methoden, Wiesbaden: Gabler
Stauss, B.; Seidel, W.: Beschwerdemanagement, München: Hanser
Weber, J. (Hrsg.): Dienstleistungscontrolling. Kostenrechnungspraxis Sonderheft 2/2002, Wiesbaden 2002.
Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, München: Vahlen

International Business Administration (W3BW_IN305)

International Business Administration

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------------------|-------------|------------------|-----------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| International Business Administration | W3BW_IN305 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Frank Deser |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---------------------------------------|
| Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 180 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 300,0 | 100,0 | 200,0 | 10 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, die Adäquanz von Markteintrittsformen, der Marktbearbeitung sowie die jeweilige Gestaltung der Bereiche Global Sourcing, internationale Informationssysteme sowie rechtliche Aspekte zu beurteilen. Des Weiteren sind sie in der Lage, die internationalen Gestaltungsmöglichkeiten in den Bereichen Finanzierung, Investitionen, Controlling, Projekt-Management, Recht und anderen aktuellen Themenfeldern im International Business kritisch zu analysieren und auf betriebliche Problemstellungen in Industrieunternehmen anzuwenden. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden. Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen sammeln, analysieren, bewerten und Lösungsvorschläge unterbreiten. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können geeignete Methoden und Maßnahmen zur Realisierung von Optimierungspotenzialen in den genannten Bereichen beurteilen und praxisorientierte Lösungsvorschläge erarbeiten. In der interaktiven Bearbeitung von Fallstudien und deren Diskussion und Präsentation lernen die Studierenden lösungsorientiert in Arbeitsgruppen im Themenfeld des International Business mitzuarbeiten. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen interkultureller Interaktion zielorientiert strukturieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens zu verschiedenen soziokulturellen Kontexten können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen. In Fallstudien erarbeiten die Studierenden Lösungen für interkulturelle und internationale betriebliche Problemstellungen. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| International Business Administration 1 | 50,0 | 100,0 |
| <p>Auslandsmarktforschung, Länder-Portfolio-Analyse und landesspezifischer Marketing-Mix. Formen der internationalen Markterschließung und -bearbeitung bei industriellen Produkten und Dienstleistungen. Bestimmungsfaktoren und Organisation der Beschaffungsstrategie und der internationalen Logistik. Anforderungen an die Gestaltung der internationalen Informationssysteme. Internationale Aspekte des Human Resource Management. Ausgewählte Fallstudien zu den Teilbereichen und zu aktuellen Themen.</p> | | |
| International Business Administration 2 | 50,0 | 100,0 |
| <p>Internationale Finanz-Risiken und Möglichkeiten ihrer Absicherung, Finanzdisposition. Investitionsrechnungen, Erfolgsrechnungen von Tochtergesellschaften, Transferpreisgestaltung, Risiko-Controlling. Internationales Projekt-Management und Projekt-Controlling. Grundlagen des internationalen Rechts in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerb, Steuern und Arbeitsrecht. Ausgewählte Fallstudien zu den Teilbereichen und zu aktuellen Themen.</p> | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|---|
| Die Lehrinhalte bauen auf den Grundlagen der ersten beiden Studiensemester auf und vertiefen besonders relevante, ausgewählte Aspekte des industriellen International Business. |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

Abele, E. [Hrsg.]: Global production - A handbook for strategy and implementation, Berlin: Springer
 Bösch, M.: Internationales Finanzmanagement, Stuttgart: Schäffer/Poeschel
 Chopra, S.; Meindl, P.: Supply Chain Management – Strategie, Planung und Umsetzung, Hallbergmoos: Pearson
 Fuchs, M.; Apfelthaler, G.: Management internationaler Geschäftstätigkeit, Wien: Springer
 Göpfert, I.; Braun, D. (Hrsg.): Internationale Logistik in und zwischen unterschiedlichen Weltregionen, Wiesbaden: Springer Gabler
 Güllemann, Dirk: Internationales Vertragsrecht - Internationales Privatrecht, UN-Kaufrecht und Internationales Zivilverfahrensrecht, München: Vahlen
 Horvath, P.: Controlling, München: Vahlen
 Jacobs, F.R.; Chase, R.B.: Operations and Supply Chain Management, Berkshire: open University Press
 Lüsebrink, H.-J.: Interkulturelle Kommunikation – Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer, Stuttgart: J. B. Metzler
 Luthans, F.; Doh, J. P.: International management - culture, strategy and behavior, New York: McGraw-Hill
 Perlitz, M.; Schrank; R.: Internationales Management, Konstanz/München: UTB
 Reichmann, T.; Baumöl, U.; Kißler, M.: Controlling mit Kennzahlen, München: Vahlen
 Schlechtriem, P.; Schroeter, U.: Internationales UN-Kaufrecht - Ein Studien- und Erläuterungsbuch zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Wareneinkauf (CISG), Tübingen: Mohr Siebeck
 Schneider, U.; Hirt, C.: Multikulturelles Management, München: Oldenbourg
 Welge, M. K.; Holtbrügge, D.: Internationales Management, Stuttgart: Schäffer/Poeschel

Finanz- und Rechnungswesen/Controlling (W3BW_IN306)

Finance and Accounting/Financial Control

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|--|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Finanz- und Rechnungswesen/Controlling | W3BW_IN306 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Gerald Schenk |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Seminar, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 180 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 300,0 | 100,0 | 200,0 | 10 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Aufbauend auf bereits bekannten Grundlagen des Finanz- und Rechnungswesens können die Studierenden Bedeutung, Inhalte und Ausgestaltung verschiedener Ansätze des Controllings sowie der Jahresabschlussanalyse und -politik kritisch reflektieren und deren Bedeutung für die Lösung praktischer Fragestellungen im Finanz- und Rechnungswesen beurteilen. |
| Methodenkompetenz | Nach Abschluss des Moduls haben sich die Teilnehmer die einschlägigen Kompetenzen erarbeitet, um Jahresabschlüsse zu erstellen und zu analysieren und Kapitalstrukturen gezielt zu gestalten. Sie sind in der Lage, die Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung und des Kostenmanagements (z.B. Prozesskostenrechnung, Lebenszykluskostenrechnung, Target Costing) sowie weitere Instrumente des Controllings (z.B. Budgetierung, Kennzahlensysteme und Performance Measurement) anwendungsbezogen und zielgerichtet einzusetzen sowie die dabei verwendeten Vorgehensweisen selbstständig zu bewältigen und zu beurteilen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können Verantwortung für die eigene Arbeit übernehmen und diese kritisch evaluieren. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden in angemessener Form Feedback geben, sind sich aber auch zugleich der Grenzen der Erklärungskraft theoretischer wie praktischer Konzepte der Unternehmensrechnung bewusst. Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis dafür entwickelt, welche Bedeutung das Rechnungswesen für die verschiedenen Stakeholder eines Unternehmens besitzt. Sie sind sich insbesondere darüber bewusst, welchen Einfluss die Daten des Rechnungswesens und die Instrumente des Controllings auf das Verhalten von Mitarbeitern haben können. Auch die Auswirkungen der bilanziellen Berichterstattung auf externe Anspruchsgruppen wissen die Studierenden umfassend einzuschätzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls eine umfassende Vorstellung von den vielschichtigen und komplexen Zusammenhängen der internen und der externen Unternehmensrechnung entwickelt. Sie sind in der Lage, Rechnungssysteme konzeptionell zu gestalten und sie auf praktische Entscheidungssituationen ihres Ausbildungsbetriebes anzuwenden. Mit den Interdependenzen der Unternehmensrechnung zu anderen Unternehmensfunktionen sind die Studierenden wohl vertraut. Die Auswirkungen unternehmerischer Entscheidungen auf Größen des Rechnungswesens können die Studierenden kritisch reflektieren. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Interne Unternehmensrechnung | 50,0 | 100,0 |
| Ansätze und Instrumente des strategischen und des operativen Controllings – Prozesskostenrechnung - Grenzplankostenrechnung - Lebenszykluskostenrechnung – Kostenmanagement – Target Costing – Budgetierung – Berichtswesen und Controlling mit Kennzahlen – Performance Measurement – Verrechnungspreise | | |
| Externe Unternehmensrechnung | 50,0 | 100,0 |
| Konzernrechnungslegung – Vertiefung der Rechnungslegung nach IAS/IFRS – Fallstudiengestützte Jahresabschlussanalyse und –politik im Einzel- und Konzernabschluss nach HGB und IAS/IFRS – Kapitalstrukturplanung | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

Unternehmensrechnung, Industrielle Unternehmensrechnung I, Industrielle Unternehmensrechnung II, Bilanzierung und Besteuerung

Literatur

Beck'scher Bilanzkommentar, München: C.H. Beck
Bohl, W. u. a.: Beck'sches IFRS-Handbuch, München: C.H.Beck
Coenberg, A. G. / Haller, A. / Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer Poeschel
Ernst, C. / Schenk, G. / Schuster, P.: Kostenrechnung klipp und klar, Berlin / Heidelberg: Springer
Ernst, C. / Riegler, C. / Schenk, G.: Übungen zur Internen Unternehmensrechnung, Berlin / Heidelberg: Springer
Ewert, R. / Wagenhofer, A.: Interne Unternehmensrechnung, Berlin / Heidelberg: Springer
Goetze, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Berlin / Heidelberg: Springer
Kilger, W. / Pampel, J. / Vikas, K.: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, Wiesbaden
Perridon, L. / Steiner, M. / Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen
Weber, J. / Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart: Schäffer Poeschel

Electronic Business/Informationsmanagement (W3BW_IN307)

Electronic Business/Information Management

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|--|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Electronic Business/Informationsmanagement | W3BW_IN307 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Volkhard Wolf |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--|
| Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 180 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 300,0 | 100,0 | 200,0 | 10 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verstehen die Bedeutung und kennen die Methoden der Kundensegmentierung und des Customer-Lifetime-Managements im Rahmen des Informationsmanagements. Sie wissen um die Methoden der Prozessfassung, -bewertung und -reorganisation. Sie sind sich der Bedeutung, Grundlagenfunktionalität und Architektur betrieblicher ERP-Systeme als Instrumente der Anwendungsintegration bewusst. Die Grundlagen des Managements von Daten, Informationen und Wissen als wettbewerbsentscheidende betriebliche Ressourcen sind eingeübt. Anhand grundlegender Überlegungen und zahlreicher Fallbeispiele haben die Studierenden die Grundprinzipien der elektronischen Vernetzung in Einkauf, Vertrieb, Produktion (hier vor allem auch im Rahmen von Industrie 4.0), Personalwirtschaft, Handel und Marketing verstanden. |
| Methodenkompetenz | Eine Kundensegmentierung mit abgeleiteter Betreuungsstrategie sowie die Bewertung von Kundenbeziehungen anhand des CLV kann durchgeführt werden. Betriebliche Prozesse können anhand der EPK-Methode erfasst, analysiert und für den effizienten und effektiven Einsatz von Informationssystemen aufbereitet werden. Ganzheitliche Verfahren der Prozessbewertung (Benchmarking, SERVQUAL) sind bekannt und können in der Praxis angewendet werden. Geeignete Reorganisationsmaßnahmen der Prozesse können fundiert erwogen werden. Zahlreiche Methoden des Daten- und Wissensmanagements sind bekannt und an deren betrieblicher Einführung bzw. betrieblichem Einsatz kann mitgewirkt werden. An Transformationen der elektronischen Vernetzung im Industriebetrieb und über die Unternehmensgrenzen hinaus kann fundiert auch gestalterisch mitgearbeitet werden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden sind sensibilisiert und erkennen Potenziale betrieblicher Innovationen, die Informationsmanagement und Digitalisierung eröffnen. Möglichkeiten und Risiken der elektronischen Einbindung von Lieferanten, Kunden und Mitarbeitern bis hin zum E-Recruitment im Rahmen von Social Media werden überschaut und deren betriebliche Umsetzung wird verantwortungsbewusst und reflektiert erwogen und begleitet. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, in Prozessen statt in Funktionen zu denken und betriebliche Abläufe im Sinne des Kundennutzens und der Verschlinkung zu gestalten. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|--|-------------|---------------|
| Electronic Business | 50,0 | 100,0 |
| Grundlagen des elektronischen Einkaufs (E-Procurement), Industrie 4.0, Elemente der elektronischen Personalwirtschaft (E-Recruitment u. a.), Grundlagen des elektronischen Verkaufs (E-Shop), Handels (E-Marketplace) und des Marketing (Digitales Marketing) | | |
| Informationsmanagement | 50,0 | 100,0 |
| Einführung in das Informationsmanagement im Industriebetrieb, Management der Kunden (Kundensegmentierung, Customer Lifetime Value, CRM), Management der Prozesse (Lean Management, Prozesserschaffung (EPK), Prozessbewertung, Prozessreorganisation, Prozessorganisation), Management der Anwendungen (ERP-Systeme), Management der Daten (Business Intelligence, Big Data, Cloud-Computing, Datensicherheit und -souveränität, Systeme zur Entscheidungsunterstützung (DSS), Knowledge Management) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

Aichele, C., Schönberger, M.: E-Business, Wiesbaden: Springer
 Bauernhansl, T., ten Hompel, M., Vogel-Heuser, B.: Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik: Anwendung · Technologien · Migration, Wiesbaden: Springer
 Beck, C.: Personalmarketing 2.0: Vom Employer Branding zum Recruiting, Köln: Luchterhand
 Fost, M.: E-Commerce-Strategien für produzierende Unternehmen, Wiesbaden: Springer Gabler
 Kemper, H.-G., Baars, H., Mehanna, W.: Business Intelligence, Wiesbaden: Springer
 Knauer, D.: Neue Ansätze für das Informationsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler
 Kollmann, T.: E-Business, Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Wiesbaden: Gabler
 Kollmann, T./ Schmidt, H.: Deutschland 4.0: Wie die Digitale Transformation gelingt, Wiesbaden: Springer
 Kos, R.: Die elektronische Personalakte: Aufbau und Einführung, Saarbrücken: Akademiker Verlag
 Krcmar, H.: Informationsmanagement Berlin u. a.: Springer Gabler
 Kreutzer, R. T.: Online-Marketing, Wiesbaden: Springer Gabler
 Lehner, F.: Wissensmanagement, München: Hanser
 Leimeister, J. M.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Berlin u. a.: Springer Gabler
 Roth, A.: Einführung und Umsetzung von Industrie 4.0: Grundlagen, Vorgehensmodell und Use Cases aus der Praxis, Berlin u. a.: Springer Gabler
 Staud, J. L.: Ereignisgesteuerte Prozessketten, Herberlingen: Springer
 Wilhelm, R.: Prozessorganisation, München u. a.: Oldenbourg
 Wirtz, B.: Business Model Management: Design - Instrumente - Erfolgsfaktoren von Geschäftsmodellen, Wiesbaden: Springer Gabler
 Wirtz, B.: Electronic Business, Wiesbaden: Gabler
 Wybitul, T., Schultze-Melling, J.: Datenschutz im Unternehmen: Handbuch, Frankfurt: Deutscher Fachverlag

Marketing- und Vertriebsmanagement (W3BW_IN308)

Marketing- and Sales Management

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|------------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Marketing- und Vertriebsmanagement | W3BW_IN308 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Harry Giesler |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Vorlesung, Seminar, Übung |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 180 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 300,0 | 100,0 | 200,0 | 10 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | <p>Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse der Mechanismen des Marketingmanagements aus einer interdisziplinären Perspektive gewinnen. Sie lernen, wie Kaufentscheidungen zustande kommen und kennen die Möglichkeiten zur gezielten Beeinflussung dieser Entscheidungen. Sie haben Kenntnisse in Bezug auf die markt-gerechte Gestaltung der unternehmerischen Leistungen, den Aufbau situationsspezifischer Kommunikationskonzepte sowie auf die adäquate Ausgestaltung des vertikalen Marketings. Sie sind in der Lage, Marketingkonzeptionen zu analysieren, selbst solche Konzeptionen bei simulierten Rahmen- und Marktbedingungen unter Einsatz von Managementtools der marktorientierten Unternehmensführung zu entwickeln. Darüber hinaus können die die Instrumente der Markenführung kompetent anwenden.</p> <p>In der Lehreinheit zwei gewinnen die Studierenden einen vertieften Einblick in das Vertriebsmanagement. Sie kennen die Aufgabenstellungen und Instrumente des Marketing- und Vertriebsmanagements und sind in der Lage, die Instrumente situationsgerecht zu beurteilen und einzusetzen. Sie verstehen, wie durch Kundenmanagement der Aufbau langfristiger Beziehungen zu den Kunden gestaltet werden kann und können die entsprechenden Instrumente situationsgerecht einsetzen. Sie kennen die Methoden des Vertriebscontrollings und können diese bei realen Problemstellungen anwenden. Sie können Vertriebsinformationssysteme beurteilen und kompetent nutzen.</p> |
| Methodenkompetenz | <p>Die Studierenden sind in der Lage, die für die Lösung ihrer betrieblichen Problemstellung angemessene wissenschaftliche Methode auszuwählen und anzuwenden. Dabei haben Sie die Kompetenz erworben, relevante Informationen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu reflektieren.</p> |
| Personale und Soziale Kompetenz | <p>Die Studierenden vertiefen im Rahmen dieses Moduls ihr Bewusstsein für die Möglichkeiten und Probleme der Beeinflussung von Menschen durch Marketinginstrumente und setzen sich kritisch mit den daraus ergebenden ökonomischen und sozialen Spannungsfeldern auseinander. Sie können kompetent in einer Arbeitsgruppe mit-arbeiten, sind in der Lage, die Gruppenleitung selbst zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen.</p> |
| Übergreifende Handlungskompetenz | <p>Die Studierenden erwerben ein umfassendes Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung. Sie können das erworbene Wissen in realen Problemstellungen anwenden. Sie planen und realisieren eigenständig Marketing- und Vertriebsprojekte und reflektieren kritisch den Projekterfolg sowie die Vorgehensweise. Sie können die Implikationen der Vertriebs- und Marketingsicht auf andere betriebliche Bereiche erkennen und darauf aufbauend umsichtig Handlungskonzepte entwerfen.</p> |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Marketing- und Vertriebsmanagement 1 | 50,0 | 100,0 |
| Kaufverhalten von Konsumenten und Organisationen - Markenführung - Strategische Analyse, insbes. Nachfrage- und Wettbewerbsanalyse, Marketingstrategien – Vertikales Marketing – Besonderheiten des digitalen Marketing – Wettbewerbsrecht - Aktuelle Entwicklungen (Teilbereiche fakultativ im 6. Semester) | | |
| Marketing- und Vertriebsmanagement 2 | 50,0 | 100,0 |
| Vertriebswege - Kundenbetreuung – Key Account Management - Organisation von Verkaufsgebieten - Persönlicher Verkauf - Vergütungssysteme im Vertrieb, Customer Relationship Management - Vertriebscontrolling - Aktuelle Entwicklungen (Teilbereiche fakultativ im 5. Semester) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|---------------------------------------|
| Marketing und Informationsbeschaffung |

Literatur

Becker, Jochen: Marketing-Konzeption: Grundlagen des ziel-strategischen und operativen Managements, München: Vahlen
Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler
Esch, F. R.: Strategie und Technik der Markenführung, München: Vahlen
Homburg, Ch.; Krohmer, H.: Marketingmanagement: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer gabler
Kotler, Ph.; Keller, K.L.; Bliemel, F.: Marketing-Management: Strategien für wertschaffendes Handeln, München u. a.: Pearson
Meffert, H.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte - Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Springer Gabler
Nieschlag, R., Dichtl, E., Hörschgen, H.: Marketing, Berlin: Duncker und Humblot
Winkelmann, P.: Marketing und Vertrieb. Fundamente für die marktorientierte Unternehmensführung, München: Vahlen

Digitalisierung der Wirtschaft (W3BW_IN309)

Digitization of the Economy

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|--------------------------------|-------------|------------------|---------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Digitalisierung der Wirtschaft | W3BW_IN309 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr.-Ing. Bernd Rall |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--|
| Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|------------------|-----------------------------|----------|
| Klausur | 180 | ja |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 300,0 | 100,0 | 200,0 | 10 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden haben Kenntnis von den technischen Grundlagen der Digitalisierung und können die relevanten Bausteine für einen konkreten Anwendungsfall im industriellen Umfeld identifizieren und illustrieren. Sie sind mit einer Vielzahl von digitalen Geschäftsmodellen und Geschäftsprozessen vertraut und können selbstständig den situationsbedingten Handlungsbedarf in neuen Geschäftsfeldern analysieren und darauf aufbauend neue Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen im Umfeld der Industrie 4.0 ableiten. Sie sind in der Lage, die Machbarkeit der Konzepte aus funktionaler und betriebswirtschaftlicher Sicht zu bewerten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden verstehen die Produkt-Service-Logik (Cyber-Physical Systems) des Internet of Things, d.h. das Zusammenspiel von physischer Welt (Produkt, Sensor, Aktor), digitaler Welt (Konnektivität, Analytik) und daraus generierter Dienstleistung, die dem Kunden einen Zusatznutzen zum physischen Produkt bringt. Sie kennen die situationsadäquaten, strukturierten Vorgehensweisen bei der Erstellung und Evaluation von Geschäftsmodellen. Sie können diese Methodik systematisch bei der Analyse, Bewertung und Entwicklung von neuen Produkten und Anwendungen im Umfeld von Industrie 4.0 einsetzen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden sind Impulsgeber für Weiterentwicklungen und Innovationen. Sie können eigenständig und selbstverantwortlich nach kreativen Lösungen suchen und sie argumentativ gegenüber Bedenkenträgern vertreten. Zugleich sind sie sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und wägen die Chancen und Risiken von neuen Technologien hinsichtlich der Auswirkungen auf die Arbeitswelt und das soziale Gefüge ab. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden verstehen die übergreifenden Zusammenhänge und Wertschöpfungsprozesse im Umfeld der Digitalisierung und sind handlungsfähig, um darauf aufbauend in Eigeninitiative und mit Weitblick aus physischen Produkten und digitalen Dienstleistungen neue, hybride Lösungen zu generieren. Sie verstehen die Mensch-Maschine-Schnittstelle als Chance zur Effizienzsteigerung, reflektieren jedoch gleichzeitig auch die Implikationen auf den Arbeitsmarkt, auf Wissensmanagement, Informationssicherheit und Datensouveränität. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Digitalisierung der Wirtschaft 1 | 50,0 | 100,0 |
| Überblick zu Basistechnologien der Digitalisierung: Entwicklung der Web-Technologien, soziale und technische Netzwerke, Internet of Things, Cyber-Physical Systems, Machine Learning, Cloud Computing und Big Data, Virtual und Augmented Reality – Digital Factory - Business Intelligence - Informationssicherheit und Datensouveränität - Verhältnis Mensch-Maschine – Ausgewählte Themen der Digitalisierung | | |
| Digitalisierung der Wirtschaft 2 | 50,0 | 100,0 |
| Industrie 4.0: Produkte, Services und digitale Geschäftsmodelle: Produkte mit Sensorik und Vernetzung – Cyber-Physical Systems im industriellen Umfeld – Digitale Geschäftsmodelle – Auswirkungen auf die Arbeitswelt 4.0 – Wissensmanagement und vernetztes Arbeiten – Ausgewählte Anwendungsgebiete der Digitalisierung (z.B. Smart Factory, virtuelles Echtzeitabbild, Lebenszyklusmanagement von Produkten und Anlagen, E-Business, Business Solutions, Energie- und Ressourceneffizienz, Mobilität, Smart Home, Sharing Economy) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

Albers, S./ Gassmann, O. (Hrsg.): Handbuch Technologie- und Innovationsmanagement: Strategie - Umsetzung – Controlling. Wiesbaden: Gabler.

Back, A./ Gronau, N./ Tochtermann, K. (Hrsg.): Web 2.0 in der Unternehmenspraxis: Grundlagen, Fallstudien und Trends zum Einsatz von Social Software. München: Oldenbourg

Fleisch, E./ Mattern, F. (Hrsg.): Das Internet der Dinge: Ubiquitous Computing und RFID in der Praxis. Berlin Heidelberg: Springer.

Gassmann, O./ Frankenberger, K./ Csik, M: Geschäftsmodelle entwickeln. 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator. München: Hanser

Kollmann, T./ Schmidt, H.: Deutschland 4.0: Wie die Digitale Transformation gelingt. Wiesbaden: Springer Gabler.

Schwab, K.: Die Vierte Industrielle Revolution. München: Pantheon.

Wirtz, B.: Business Model Management: Design - Instrumente - Erfolgsfaktoren von Geschäftsmodellen. Wiesbaden: Springer Gabler.

Wirtz, B.: Electronic Business. Wiesbaden: Springer Gabler.

Schlüsselqualifikationen I (HDH) (W3BW_IN701)

Key Qualifications I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen I (HDH) | W3BW_IN701 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben | | |
| IT-Kompetenz (1. Studienjahr) | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Spektrum der IT-Anwendungen der jeweiligen Studienrichtung - Anwendung und Übung mit verschiedenen Tools | | |
| Präsentations- und Kommunikationskompetenz | 20,0 | 30,0 |
| <p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (HDH) (W3BW_IN702)

Key Qualifications II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|-----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen II (HDH) | W3BW_IN702 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|--|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Berufs- und arbeitspädagogische Fertigkeiten in der betrieblichen Ausbildung | 28,0 | 48,0 |
| Text noch in Erarbeitung | | |
| Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten | 27,0 | 47,0 |
| - Wissenschaftliches Schreiben, Argumentationsketten/roter Faden, Umgang mit Schreibblockaden, Lesestrategien - Wissenschaftliches Exposé - Vertiefte Übungen zum Wissenschaftlichen Arbeiten aus SQ I | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stöckel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (HDH) (W3BW_IN703)

Key Qualifications III

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|------------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen III (HDH) | W3BW_IN703 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Angewandtes Projektmanagement | 25,0 | 50,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Phasen des Projektmanagements- Projektcontrolling- Qualitätsmanagement in Projekten- Risikomanagement in Projekten- Methoden und Tools des Projektmanagements | | |
| Branchenspezifische Unternehmenssimulation | 25,0 | 50,0 |
| <p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Sticker-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen I (KA) (W3BW_IN704)

Key Qualifications I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen I (KA) | W3BW_IN704 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben | | |
| Präsentations- und Kommunikationskompetenz | 20,0 | 30,0 |
| <p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion | | |
| Studienrichtungsspezifische Seminare (1. Studienjahr) | 20,0 | 30,0 |
| <p>In den Studienrichtungsspezifischen Seminaren werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. Dies können insbesondere Seminare zu studienrichtungsspezifischer Software sowie zur Vermittlung studienrichtungsspezifischer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sein. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden.</p> | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Sticker-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (KA) (W3BW_IN705)

Key Qualifications II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen II (KA) | W3BW_IN705 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|--|-------------|---------------|
| Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung | 28,0 | 48,0 |
| <p>Wissenschaftstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus) - Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Ethik in den Wirtschaftswissenschaften <p>Methoden der empirischen Sozialforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie - Operationalisieren und messen - Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen) - Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment) - Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße) - Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen) - Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses - Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen) | | |
| Berufs- und arbeitspädagogische Fertigkeiten in der betrieblichen Ausbildung | 27,0 | 47,0 |
| Text noch in Erarbeitung | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stöckel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (KA) (W3BW_IN706)

Key Qualifications III

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|-----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen III (KA) | W3BW_IN706 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Branchenspezifische Unternehmenssimulation | 25,0 | 50,0 |
| <p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team | | |
| Projektskizze zur Bachelorarbeit | 25,0 | 50,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)- Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Sticker-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen I (LÖ) (W3BW_IN707)

Key Qualifications I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen I (LÖ) | W3BW_IN707 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben | | |
| IT-Kompetenz (1. Studienjahr) | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Spektrum der IT-Anwendungen der jeweiligen Studienrichtung - Anwendung und Übung mit verschiedenen Tools | | |
| Präsentations- und Kommunikationskompetenz | 20,0 | 30,0 |
| <p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (LÖ) (W3BW_IN708)

Key Qualifications II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen II (LÖ) | W3BW_IN708 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Studienrichtungsspezifische Seminare (2. Studienjahr) | 27,0 | 47,0 |
| In den studienrichtungsspezifischen Seminaren werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. Dies können insbesondere Seminare zu studienrichtungsspezifischer Software sowie zur Vermittlung studienrichtungsspezifischer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sein. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden. | | |
| Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten | 28,0 | 48,0 |
| - Wissenschaftliches Schreiben, Argumentationsketten/roter Faden, Umgang mit Schreibblockaden, Lesestrategien - Wissenschaftliches Exposé - Vertiefte Übungen zum Wissenschaftlichen Arbeiten aus SQ I | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Sticker-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (LÖ) (W3BW_IN709)

Key Qualifications III

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|-----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen III (LÖ) | W3BW_IN709 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Angewandtes Projektmanagement | 25,0 | 50,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Phasen des Projektmanagements- Projektcontrolling- Qualitätsmanagement in Projekten- Risikomanagement in Projekten- Methoden und Tools des Projektmanagements | | |
| Branchenspezifische Unternehmenssimulation | 25,0 | 50,0 |
| <p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen I (MA) (W3BW_IN710)

Key Qualifications I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen I (MA) | W3BW_IN710 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben | | |
| IT-Kompetenz (1. Studienjahr) | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Spektrum der IT-Anwendungen der jeweiligen Studienrichtung - Anwendung und Übung mit verschiedenen Tools | | |
| Präsentations- und Kommunikationskompetenz | 20,0 | 30,0 |
| <p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (MA) (W3BW_IN711)

Key Qualifications II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen II (MA) | W3BW_IN711 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|--|-------------|---------------|
| Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung | 28,0 | 48,0 |
| <p>Wissenschaftstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none">- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften <p>Methoden der empirischen Sozialforschung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie- Operationalisieren und messen- Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen)- Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment)- Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße)- Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen)- Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses- Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen) | | |
| Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen | 27,0 | 47,0 |
| <p>In den Studienrichtungsspezifischen Softwareanwendungen werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. In den Veranstaltungen wird studienrichtungsspezifische Software vermittelt.</p> | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (MA) (W3BW_IN712)

Key Qualifications III

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|-----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen III (MA) | W3BW_IN712 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Branchenspezifische Unternehmenssimulation | 25,0 | 50,0 |
| <p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team | | |
| Funktionsspezifische Unternehmenssimulation | 25,0 | 50,0 |
| <p>In Kontext der Funktionsspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere auf unternehmerische Funktionen oder Marketinginstrumente bezogene Simulationen in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation können zum Beispiel Simulationen zu nachfolgend exemplarisch genannten Themenschwerpunkten sein:</p> <ul style="list-style-type: none">- Logistik- Marketing- Markenmanagement- Vertrieb | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen I (MOS) (W3BW_IN713)

Key Qualifications I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen I (MOS) | W3BW_IN713 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben | | |
| Präsentations- und Kommunikationskompetenz | 20,0 | 30,0 |
| <p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion | | |
| Studienrichtungsspezifische Seminare (1. Studienjahr) | 20,0 | 30,0 |
| <p>In den Studienrichtungsspezifischen Seminaren werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. Dies können insbesondere Seminare zu studienrichtungsspezifischer Software sowie zur Vermittlung studienrichtungsspezifischer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sein. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden.</p> | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Sticker-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (MOS) (W3BW_IN714)

Key Qualifications II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|-----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen II (MOS) | W3BW_IN714 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|--|-------------|---------------|
| Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen | 27,0 | 47,0 |
| In der Veranstaltung werden studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen vermittelt, welche über die in den Kern- und Wahlmodulen vermittelten Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen hinausgehen und diese ergänzen. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden. | | |
| Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung | 28,0 | 48,0 |
| Wissenschaftstheorie: - Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus) - Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Ethik in den Wirtschaftswissenschaften | | |
| Methoden der empirischen Sozialforschung: - Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie - Operationalisieren und messen - Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen) - Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment) - Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße) - Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen) - Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses - Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stöckel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (MOS) (W3BW_IN715)

Key Qualifications III

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|------------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen III (MOS) | W3BW_IN715 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Pruefungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Branchenspezifische Unternehmenssimulation | 25,0 | 50,0 |
| <p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team | | |
| Projektskizze zur Bachelorarbeit | 25,0 | 50,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)- Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen I (RAV) (W3BW_IN716)

Key Qualifications I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen I (RAV) | W3BW_IN716 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben | | |
| IT-Kompetenz (1. Studienjahr) | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Spektrum der IT-Anwendungen der jeweiligen Studienrichtung - Anwendung und Übung mit verschiedenen Tools | | |
| Präsentations- und Kommunikationskompetenz | 20,0 | 30,0 |
| <p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Sticker-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (RAV) (W3BW_IN717)

Key Qualifications II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|-----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen II (RAV) | W3BW_IN717 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen | 27,0 | 47,0 |
| In der Veranstaltung werden studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen vermittelt, welche über die in den Kern- und Wahlmodulen vermittelten Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen hinausgehen und diese ergänzen. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden. | | |
| Studienrichtungsspezifische Seminare (2. Studienjahr) | 28,0 | 48,0 |
| In den studienrichtungsspezifischen Seminaren werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. Dies können insbesondere Seminare zu studienrichtungsspezifischer Software sowie zur Vermittlung studienrichtungsspezifischer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sein. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden. | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (RAV) (W3BW_IN718)

Key Qualifications III

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|------------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen III (RAV) | W3BW_IN718 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Branchenspezifische Unternehmenssimulation | 25,0 | 50,0 |
| <p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team | | |
| Projektskizze zur Bachelorarbeit | 25,0 | 50,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)- Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen I (STG) (W3BW_IN719)

Key Qualifications I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen I (STG) | W3BW_IN719 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben | | |
| Präsentations- und Kommunikationskompetenz | 20,0 | 30,0 |
| <p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion | | |
| Studienrichtungsspezifische Seminare (1. Studienjahr) | 20,0 | 30,0 |
| <p>In den Studienrichtungsspezifischen Seminaren werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. Dies können insbesondere Seminare zu studienrichtungsspezifischer Software sowie zur Vermittlung studienrichtungsspezifischer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sein. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden.</p> | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Sticker-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (STG) (W3BW_IN720)

Key Qualifications II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|-----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen II (STG) | W3BW_IN720 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|--|-------------|---------------|
| Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen | 27,0 | 47,0 |
| In der Veranstaltung werden studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen vermittelt, welche über die in den Kern- und Wahlmodulen vermittelten Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen hinausgehen und diese ergänzen. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden. | | |
| Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung | 28,0 | 48,0 |
| Wissenschaftstheorie: <ul style="list-style-type: none">- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften Methoden der empirischen Sozialforschung: <ul style="list-style-type: none">- Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie- Operationalisieren und messen- Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen)- Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment)- Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße)- Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen)- Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses- Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stöckel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (STG) (W3BW_IN721)

Key Qualifications III

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|------------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen III (STG) | W3BW_IN721 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Branchenspezifische Unternehmenssimulation | 25,0 | 50,0 |
| <p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team | | |
| Projektskizze zur Bachelorarbeit | 25,0 | 50,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)- Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen I (VS) (W3BW_IN722)

Key Qualifications I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen I (VS) | W3BW_IN722 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 60,0 | 90,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben | | |
| Präsentations- und Kommunikationskompetenz | 20,0 | 30,0 |
| <p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion | | |
| Basisqualifikation Fachsprache | 20,0 | 30,0 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsbriefe (Anfragebriefe, Bestellungen, Beschwerdebriefe etc.) - Reports und Proposals - Kundentelefonate - Analyse von Case Studies - Präsentation des eigenen Unternehmens - Analyse und Diskussion aktueller Wirtschaftsthemen, z.B. basierend auf Artikeln - Fachvokabular aus der jeweiligen Studienrichtung - Tense review | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (VS) (W3BW_IN723)

Key Qualifications II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen II (VS) | W3BW_IN723 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 55,0 | 95,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|--|-------------|---------------|
| Studienrichtungsspezifische Seminare (2. Studienjahr) | 28,0 | 48,0 |
| <p>In den studienrichtungsspezifischen Seminaren werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. Dies können insbesondere Seminare zu studienrichtungsspezifischer Software sowie zur Vermittlung studienrichtungsspezifischer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sein. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden.</p> | | |
| Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung | 27,0 | 47,0 |
| <p>Wissenschaftstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus) - Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Ethik in den Wirtschaftswissenschaften <p>Methoden der empirischen Sozialforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie - Operationalisieren und messen - Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen) - Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment) - Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße) - Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen) - Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses - Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen) | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer - Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica - Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius - Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe - Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg - Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg - Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen - Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler - Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen |
|---|

Schlüsselqualifikationen III (VS) (W3BW_IN724)

Key Qualifications III

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|-----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Schlüsselqualifikationen III (VS) | W3BW_IN724 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|---|
| Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 150,0 | 50,0 | 100,0 | 5 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert. |

Lerneinheiten und Inhalte

| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
|---|-------------|---------------|
| Angewandtes Projektmanagement | 25,0 | 50,0 |
| <ul style="list-style-type: none">- Phasen des Projektmanagements- Projektcontrolling- Qualitätsmanagement in Projekten- Risikomanagement in Projekten- Methoden und Tools des Projektmanagements | | |
| Branchenspezifische Unternehmenssimulation | 25,0 | 50,0 |
| <p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

| Besonderheiten |
|----------------|
| - |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Sticker-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Praxismodul I (W3BW_IN801)

Practical Module I

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Praxismodul I | W3BW_IN801 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 1. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Projekt |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|---|-----------------------------|----------------------------|
| Projektarbeit | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |
| Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 600,0 | 600,0 | ,0 | 20 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|--|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Praxismodul I - Projektarbeit I | 600,0 | ,0 |
| Einordnung der Materialwirtschaft in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Disposition – Einkauf – Lagerwesen - Produktionswirtschaft - Einordnung des Marketing und des Vertriebs in das Gesamtunternehmen - Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Firmen- und Produktwissen - Absatzplanung – Marketing-Mix – Vertrieb. Vertiefend wird auf die „Leitlinien zur gelungenen Durchführung der Praxisphasen an der DHBW“ verwiesen. | | |
| Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | ,0 | ,0 |
| - | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Praxismodul II (W3BW_IN802)

Practical Module II

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Praxismodul II | W3BW_IN802 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 2. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Übung, Projekt |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|---|-----------------------------|----------------------------|
| Projektarbeit | Siehe Prüfungsordnung | ja |
| Präsentation | 30 | ja |
| Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 600,0 | 600,0 | ,0 | 20 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|---|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|--|--------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Praxismodul II - Projektarbeit II | 600,0 | ,0 |
| Einordnung des Finanz- und Rechnungswesens/ Controlling in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Finanzbuchhaltung – Kosten- und Leistungsrechnung – Investition und Finanzierung – Controlling - Einordnung des Personalbereichs in das Gesamtunternehmen – Personalplanung – Personalbeschaffung - Personalbetreuung – Personalentwicklung – Arbeitsrecht und Arbeitsschutz – Personalpolitik – Aufbauorganisation – Ablauforganisation. Vertiefend wird auf die „Leitlinien zur gelungenen Durchführung der Praxisphasen an der DHBW“ verwiesen. | | |
| Praxismodul II - Präsentation | ,0 | ,0 |
| Technischer Platzhalter | | |
| Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | ,0 | ,0 |
| - | | |

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Praxismodul III (W3BW_IN803)

Practical Module III

| Formale Angaben zum Modul | | | |
|---------------------------|-------------|------------------|-------------------------|
| Modulbezeichnung | Modulnummer | Sprache | Modulverantwortung |
| Praxismodul III | W3BW_IN803 | Deutsch/Englisch | Prof. Dr. Joachim Weber |

| Verortung des Moduls im Studienverlauf | |
|--|------------------------|
| Studienjahr | Moduldauer in Semester |
| 3. Studienjahr | 2 |

| Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen |
|--------------------------------------|
| Projekt |

| Prüfungsleistung | Prüfungsumfang (in Minuten) | Benotung |
|---|-----------------------------|----------------------------|
| Mündliche Prüfung | 30 | ja |
| Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | Siehe Prüfungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

| Workload und ECTS-Leistungspunkte | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------|
| Workload insgesamt (in h) | davon Präsenzzeit (in h) | davon Selbststudium (in h) | ECTS-Leistungspunkte |
| 240,0 | 240,0 | ,0 | 8 |

| Qualifikationsziele und Kompetenzen | |
|---|--|
| Fachkompetenz | Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln. |
| Methodenkompetenz | Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen. |
| Personale und Soziale Kompetenz | Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung. |
| Übergreifende Handlungskompetenz | Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren. |

| Lerneinheiten und Inhalte | | |
|--|-------------|---------------|
| Lehr- und Lerneinheiten | Präsenzzeit | Selbststudium |
| Praxismodul III - Mündliche Prüfung | 240,0 | ,0 |
| Praxiseinsatz in den Funktionsbereichen der Wahlfächer. Vertiefend wird auf die „Leitlinien zur gelungenen Durchführung der Praxisphasen an der DHBW“ verwiesen. | | |
| Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | ,0 | ,0 |
| - | | |

| Besonderheiten und Voraussetzungen |
|--|
| Besonderheiten |
| Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll. |

| Voraussetzungen |
|-----------------|
| - |

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Sticker-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen